



## **SGB II-Report.**

Kennzahlen und Rahmenbedingungen der  
Jobcenter in Nordrhein-Westfalen.

2. Quartal 2014







## **SGB II-Report.**

Kennzahlen und Rahmenbedingungen der  
Jobcenter in Nordrhein-Westfalen.

2. Quartal 2014



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	5
2. Indikatoren.....	7
3. Kennzahlenergebnisse und Rahmenindikatoren im Vergleich: Nordrhein-Westfalen und Deutschland.....	11
4. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach SGB II-Vergleichstypen.....	16
Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit.....	19
Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbsarbeit.....	27
Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.....	35
5. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach Arbeitsmarktregionen.....	43
Hellweg-Hochsauerland.....	44
Hochsauerlandkreis.....	44
Soest.....	44
Mittleres Ruhrgebiet.....	46
Bochum.....	46
Ennepe-Ruhr-Kreis.....	46
Herne.....	46
Westfälisches Ruhrgebiet.....	48
Dortmund.....	48
Hamm.....	48
Unna.....	48
Märkische Region.....	50
Ennepe-Ruhr-Kreis.....	50
Hagen.....	50
Märkischer Kreis.....	50
Siegen-Wittgenstein/Olpe.....	52
Olpe.....	52
Siegen-Wittgenstein.....	52
Ostwestfalen-Lippe.....	54
Bielefeld.....	54
Gütersloh.....	54
Herford.....	54
Höxter.....	54
Lippe.....	54
Minden-Lübbecke.....	54
Paderborn.....	54
Bergisches Städtedreieck.....	56
Remscheid.....	56
Solingen.....	56
Wuppertal.....	56

Mittlerer Niederrhein .....	58
Krefeld .....	58
Mönchengladbach .....	58
Rhein-Kreis-Neuss .....	58
Viersen .....	58
Düsseldorf – Kreis Mettmann .....	60
Düsseldorf .....	60
Mettmann .....	60
MEO (Mülheim/Essen/Oberhausen) .....	62
Essen .....	62
Mülheim an der Ruhr .....	62
Oberhausen .....	62
NiederRhein .....	64
Duisburg .....	64
Kleve .....	64
Wesel .....	64
Region Aachen .....	66
Düren .....	66
Euskirchen .....	66
Heinsberg .....	66
Städtereion Aachen .....	66
Bonn/Rhein-Sieg .....	68
Bonn .....	68
Rhein-Sieg-Kreis .....	68
Region Köln .....	70
Köln .....	70
Leverkusen .....	70
Oberbergischer Kreis .....	70
Rhein-Erft-Kreis .....	70
Rheinisch-Bergischer Kreis .....	70
Emscher-Lippe-Region .....	72
Bottrop .....	72
Gelsenkirchen .....	72
Recklinghausen .....	72
Münsterland .....	74
Borken .....	74
Coesfeld .....	74
Münster .....	74
Steinfurt .....	74
Warendorf .....	74
6. Anhang .....	76
Glossar .....	76
Jobcenter in den Vergleichstypen bundesweit .....	84
Abkürzungsverzeichnis .....	87



Kontext der Rahmenbedingungen des lokalen Arbeitsmarktes sowie der Zusammensetzung der Arbeitssuchenden zu sehen. Daher werden für die 53 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen diesbezügliche Indikatoren dargestellt. Vorangestellt sind in Kapitel 2 die maßgeblichen Indikatoren des Arbeitsmarktes und der Zusammensetzung der Arbeitssuchenden im SGB II sowie in Kapitel 3 eine vergleichende Beschreibung von Kennzahlenergebnissen und Rahmenindikatoren in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland.

Grundlage für die Darstellung der Ergebnisse der Jobcenter sind die Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II, die seit April 2011 monatlich von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Integration und Soziales für alle Träger nach einheitlichen Kriterien berechnet und im Internet veröffentlicht werden (vgl. [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik)). Der Kennzahlenvergleich dient der „Feststellung und Förderung der Leistungsfähigkeit der örtlichen Aufgabenwahrnehmung der Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (vgl. § 48a SGB II), dokumentiert zugleich aber auch die Entwicklungen, Erfolge und Problemlagen im SGB II.

Die Kennzahlen basieren auf Daten aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit und der Datenübermittlung der zugelassenen kommunalen Träger nach § 51b SGB II. Es werden für den Kennzahlenvergleich die „endgültigen“ Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten herangezogen. Weitere Informationen zur Definition und Berechnung der Datengrundlagen (Kennzahlen und Ergänzungsgrößen) sind dem Glossar ab Seite 76 zu entnehmen.

Bei dem Kennzahlenvergleich müssen die unterschiedlichen regionalen beziehungsweise lokalen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. In Nordrhein-Westfalen sind diese Unterschiede besonders groß. In manchen Landesteilen ist der Arbeitsmarkt wenig aufnahmefähig insbesondere für Arbeitssuchende aus dem SGB II und die sozio-ökonomische Struktur der Bevölkerung birgt besondere Armutsrisiken. Die Arbeitsmärkte anderer Regionen wiederum bieten bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte und für Langzeitarbeitslose.

Die großen Unterschiede innerhalb des Landes machen es erforderlich, die (Kennzahlen-)Ergebnisse im SGB II vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen zu sehen, unter denen die örtlichen Träger in der Grundsicherung für Arbeitssuchende arbeiten. Daher werden zum einen die Kennzahlen auf der Grundlage der neuen SGB II-Vergleichstypen dargestellt, die Jobcenter mit möglichst ähnlichen regionalen Rahmenbedingungen zusammenfassen und somit einen Vergleich der Ergebnisse innerhalb der Typen ermöglichen. Zusätzlich werden für jedes Jobcenter die Kennzahlen und Ergänzungsgrößen und maßgebliche Indikatoren des regionalen Arbeitsmarktes und der Zusammensetzung der Arbeitssuchenden im SGB II mit präsentiert. Damit wird eine objektive und faire Grundlage zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Jobcenter geschaffen und es lässt sich zugleich analysieren, inwieweit die Rahmenbedingungen der Jobcenter die Kennzahlenergebnisse erklären.

Die Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Jobcenter in Kapitel 5 folgt den 16 Arbeitsmarktregionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Gliederung soll den regionalen Kontext der Jobcenter hervorheben, bildet zugleich aber auch die Kulisse der regionalisierten Landesarbeitspolitik ab. Damit können die Kennzahlenergebnisse auch genutzt werden, um die regionalen Unterschiede der Problemlagen im SGB II transparenter zu machen.

Mit der Darstellung der Kennzahlen und Rahmenbedingungen im SGB II sollen die Entwicklungen, Erfolge und Problemlagen im SGB II in Nordrhein-Westfalen transparenter gemacht werden. Im Juni 2014 bezogen in Nordrhein-Westfalen etwa 1,63 Mio. Menschen (das entspricht 11,6 % der

Bevölkerung unter 65 Jahren)<sup>2</sup> Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ihre Chancen zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit zu verbessern, ist nicht nur Aufgabe der Jobcenter, sondern aller Arbeitsmarktakteure, einschließlich der Landesarbeits- und Wirtschaftspolitik.

Dieser Bericht wird gemeinsam vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben und erscheint vierteljährlich.

## 2. Indikatoren

Den Kennzahlenergebnissen nach § 48a SGB II werden in Kapitel 5 dieses Berichts die Rahmenbedingungen der Arbeit der Jobcenter gegenübergestellt. Diese werden über Indikatoren zur Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II sowie zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden operationalisiert. Im Folgenden werden die ausgewählten Indikatoren aufgeführt und interpretiert, um ihre Erklärungskraft für die jeweiligen Kennzahlen zu verdeutlichen. Nähere Hinweise zur Definition und Berechnung der Indikatoren finden sich im Glossar ab Seite 76.

### a) Indikatoren zur Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II

#### Arbeitslosenquote SGB II

Die Quote ist Ausdruck des Ungleichgewichts zwischen den Arbeitslosen im SGB II einerseits und den vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Gruppe andererseits.

#### Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen

Ein hoher Anteil von Arbeitslosen im SGB II kann auf einen gespaltenen Arbeitsmarkt mit schlechten Integrationsmöglichkeiten für Arbeitslose aus dem SGB II hindeuten.

#### Unterbeschäftigungsquote SGB II

Mit der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des § 16 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) gelten, weil sie an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen, kurzfristig erkrankt sind oder unter § 53a SGB II<sup>3</sup> fallen.

Die Unterbeschäftigungsquote SGB II gibt ein umfassenderes Bild zum Defizit regulärer Beschäftigung für den Personenkreis der Arbeitsuchenden im SGB II.

#### Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) in den letzten 12 Monaten

Der Indikator zeigt die Beschäftigungsdynamik im Segment der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze.

#### Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in den letzten 12 Monaten

Der Indikator gibt Hinweise auf die Entwicklung des Arbeitsmarktsegments mit prekärer Beschäftigung.

<sup>2</sup> Die Betrachtung auf Haushaltsebene zeigt, dass im Juni 2014 in Nordrhein-Westfalen 12,2 % aller Haushalte Leistungen nach dem SGB II erhalten haben (vgl. Bundesagentur für Arbeit, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende für Nordrhein-Westfalen, Juni 2014).

<sup>3</sup> Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos [§ 53a SGB II (2)].

### Anteil neu begonnener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort (AO) im Quartal

Der Anteil zeigt, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze je 100 im Bestand neu besetzt wurden, und steht daher für die Arbeitsmarktdynamik.

### Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in SGB II-typischen Branchen

Der Indikator verdeutlicht Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitsuchende aus dem SGB II.

Die Bestimmung der SGB II-typischen Branchen erfolgt empirisch über die sechs Branchen in Nordrhein-Westfalen, in denen zum Stichtag die meisten erwerbstätigen Leistungsberechtigten sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

### Entwicklung der svB in den SGB II-typischen Branchen in den letzten 12 Monaten

Der Indikator zeigt die Entwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitsuchende aus dem SGB II. Bezug ist der vorangegangene Indikator.

### Anteil der svB ohne Berufsausbildung

Da in Nordrhein-Westfalen etwa 65,7 % der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ohne Berufsausbildung sind (vgl. Tabelle 2, Seite 14), deutet der Indikator auf Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitsuchende aus dem SGB II hin.

## **b) Indikatoren zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II**

### SGB II-Quote

Die Quote ist ein Indikator für das Ausmaß der Armut und der Armutrisiken in der Bevölkerung.

### SGB II-Quote der unter 15-Jährigen

Die Quote ist ein Indikator für das Ausmaß der Kinderarmut und der Armutrisiken in der Bevölkerung unter 15 Jahren. Die Gruppe der unter 15-Jährigen verfügt in der Regel nicht über die Möglichkeit eigenständig die Hilfebedürftigkeit zu überwinden.

### Anteil der Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG

Eine Bedarfsgemeinschaft mit nur einer Person, die im Allgemeinen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht, kann mit der Aufnahme einer Beschäftigung häufig die Hilfebedürftigkeit überwinden.

### Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen an allen BG

Eine große Bedarfsgemeinschaft ist ein Risikofaktor für Langzeitleistungsbezug, da der Bedarf einer großen Bedarfsgemeinschaft (ca. 1.600 € pro Monat) häufig nicht mit einem Erwerbseinkommen alleine gedeckt werden kann.

### Anteil alleinerziehender erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an allen eLb

Alleinerziehende tragen ein Risiko zum Langzeitleistungsbezug und haben aufgrund ihrer im Regelfall deutlich eingeschränkten Arbeitsmarktverfügbarkeit geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt.

Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLbAnteil eLb mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung an allen eLbAnteil eLb mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung an allen eLbAnteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb

Die Indikatoren zur Erwerbstätigkeit zeigen den Anteil der eLb, die bereits einer Erwerbstätigkeit nachgehen, mit allerdings nicht existenzsicherndem oder bedarfsdeckendem Einkommen. Das kann unterschiedliche Gründe haben:

- zu geringer zeitlicher Umfang der Erwerbstätigkeit (z. B. geringfügige Beschäftigung)
- zu geringer Bruttolohn pro Stunde (z. B. sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) und / oder
- hoher Bedarf der Bedarfsgemeinschaft

Bei einer hohen Erwerbsbeteiligung der eLb ist das Potenzial der in den Arbeitsmarkt zu integrierenden Personen geringer, sodass auch die Integrationsquote niedriger ausfallen kann.

Erwerbstätige eLb tragen ein Risiko zum Langzeitleistungsbezug, wenn das Einkommen aus der Beschäftigung dauerhaft nicht bedarfsdeckend ist.

Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG

Eine Bedarfsgemeinschaft mit einem geringen Zahlungsanspruch von unter 300€ kann unter Umständen (z. B. durch Erweiterung des zeitlichen Umfangs der Erwerbstätigkeit oder durch die Arbeitsaufnahme eines bisher nicht erwerbstätigen Partners in der BG) leichter die Hilfebedürftigkeit überwinden.

Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen

Die Relation zeigt den Altersaufbau der eLb und ist damit ein Indikator für das demografisch bedingte Risiko einer wachsenden Zahl an Langzeitleistungsbeziehenden (LZB):

Per Definition sind Langzeitleistungsbeziehende nur Hilfebedürftige ab 17 Jahren. 16-Jährige eLb werden mit der Vollendung ihres 17. Lebensjahres zu Langzeitleistungsbeziehenden, wenn sie bereits in den letzten zwei Jahren 21 Monate lang SGB II-Leistungen bezogen haben. Dies dürfte auf die meisten 17-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften zutreffen. Umgekehrt scheidet Leistungsberechtigte mit Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Rechtskreis SGB II aus und verringern damit die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden.

Jobcenter mit einer größeren Anzahl älterer als jüngerer eLb können daher ihren Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden „demografisch bedingt“ reduzieren, während Träger mit einer hohen Zahl an Jugendlichen einen „demografischen Zuwachs“ zu verzeichnen haben.

Die Relation von aktuell 1,9 in Nordrhein-Westfalen (vgl. Tabelle 2, Seite 14) bedeutet, dass auf hundert 63- bis 65-Jährige, die absehbar aus dem Leistungsbezug ausscheiden, etwa 190 Jüngere im Alter von 15 bis 16 Jahren kommen, die in den Langzeitleistungsbezug hineinwachsen.

Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb

Diese Personengruppe hat im Allgemeinen geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt, z. B. aufgrund gesundheitlicher Problemlagen. Entsprechend hoch ist das Risiko zum Langzeitleistungsbezug.

Anteil ausländischer eLb an allen eLb

Ausländische Arbeitsuchende haben überdurchschnittlich häufig aufgrund von Sprachproblemen und Ausbildungsvoraussetzungen (u. a. wegen der Problematik der Anerkennung von

ausländischen Berufsabschlüssen) geringere Chancen auf eine existenzsichernde Beschäftigung. Aufgrund des überdurchschnittlichen Anteils größerer Bedarfsgemeinschaften haben ausländische eLb auch ein größeres Risiko zum Langzeitleistungsbezug<sup>4</sup>. Daten für den Personenkreis der eLb mit Migrationshintergrund liegen zurzeit nicht in ausreichender Qualität vor, da das Merkmal mittels einer Befragung mit freiwilliger Teilnahme erhoben wird.<sup>5</sup>

#### Anteil Langzeitleistungsbeziehende an allen eLb über 17 Jahre

Anteil der eLb mit mindestens 21 Monaten SGB II-Bezug in den letzten zwei Jahren.

In Nordrhein-Westfalen sind rund 70,2 % (Juni 2014) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten über 17 Jahre Langzeitleistungsbeziehende im Sinne dieser Definition.

#### Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb

Der Indikator bildet den verfestigten Leistungsbezug von 4 und mehr Jahren ab.

#### Anteil erwerbstätiger Langzeitleistungsbeziehender an allen LZB

Ein hoher Anteil Erwerbstätiger unter den Langzeitleistungsbeziehenden kann auf eine „Aufstockerproblematik“ des Jobcenters hinweisen.

#### Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen

Der Indikator steht für das Qualifikationsniveau der Arbeitsuchenden im SGB II. Eine geringe Qualifikation beschränkt die Arbeitsuche auf das Marktsegment der einfachen, helfenden Tätigkeiten und ist im Allgemeinen mit einer niedrigen Entlohnung verbunden.

#### Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren

Dieser Indikator gibt zudem Hinweise, inwieweit Übergangsprozesse von der Schule in den Ausbildungsmarkt gelungen sind.

### **Hinweise zu Tabellen und Darstellungen**

Die folgenden Kennzeichnungen und Erklärungen werden der Übersichtlichkeit halber nicht unter jeder Tabelle und Abbildung dargestellt, sondern hier an zentraler Stelle aufgeführt:

- X Kein Nachweis wegen fehlender oder unplausibler Daten. Einige Kennzahlen werden auch bei unvollständigen oder unplausiblen Grunddaten ausgewiesen, solange der Ausfall ein bestimmtes Maß nicht übersteigt.
- ( ) Eingeschränkte Aussagekraft wegen unvollständiger beziehungsweise unplausibler Grunddaten oder wegen niedriger Fallzahlen.

Weitere Erläuterungen zum Vorgehen bei fehlenden oder unplausiblen Daten können den entsprechenden Dokumentationen mit methodischen Hinweisen entnommen werden (vgl. [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

Aktuelle Informationen zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II stehen im Logbuch<sup>6</sup> zur Verfügung.

<sup>4</sup> Deutsche und ausländische eLb verteilen sich unterschiedlich auf die verschiedenen BG-Typen. Während im Juli 2014 in NRW 43,9 % der deutschen eLb in Single BG lebten, waren es bei den ausländischen eLb lediglich 22,7 %. In BG mit drei und mehr Kindern lebten 7,6 % der deutschen eLb und 16,2 % der ausländischen eLb (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II), Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), Düsseldorf, November 2014).

<sup>5</sup> Weiterführende Informationen finden sich im Methodenbericht: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Methodenbericht Arbeitslose mit Migrationshintergrund, Oktober 2012

<sup>6</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch

### 3. Kennzahlenergebnisse und Rahmenindikatoren im Vergleich: Nordrhein-Westfalen und Deutschland

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Kennzahlen nach § 48a SGB II für Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Bundesergebnis dargestellt. Zur Erklärung werden Indikatoren zu den SGB II-spezifischen Rahmenbedingungen herangezogen (vgl. Tabelle 2, Seite 14).

Die Kennzahlenergebnisse sind unter anderem vor dem Hintergrund der Entwicklung des Arbeitsmarktes zu betrachten. Der Arbeitsmarkt bleibt in Nordrhein-Westfalen im 2. Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitgehend stabil. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen stieg mit 0,9 % gegenüber dem Vorjahresniveau nur noch leicht an. Die Zahl der SGB II-Arbeitslosen befindet sich mit einem Anstieg von 1,6 % gegenüber Juni 2013 nach wie vor auf einem hohen Niveau (Bund: - 0,2 %). Die saisonal bedingte negative Entwicklung des Arbeitsmarktes im 1. Quartal 2014 hat sich im 2. Quartal 2014 jedoch nicht fortgesetzt. Gegenüber März 2014 konnte die Zahl der registrierten Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II im Juni 2014 um 1,2 % gesenkt werden.<sup>7</sup>

- In Nordrhein-Westfalen ist die **Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (K1) im Juni 2014 mit 3,5 % stärker gestiegen als dies bundesweit der Fall war (1,7 %). Dabei ist ein deutlicher Unterschied zwischen West- und Ostdeutschland festzustellen. Gegenüber den westdeutschen Ländern (+ 3,1 %) verlief die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen allerdings nur geringfügig ungünstiger. In Ostdeutschland sind die Leistungen zum Lebensunterhalt deutlich stärker gesunken. Dies korrespondiert mit der Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (K1E2). Während in Nordrhein-Westfalen ein Anstieg um 1,0 % gegenüber Juni 2013 zu verzeichnen war, konnte bundesweit ein leichter Rückgang um 0,9 % erreicht werden. Wird allerdings Nordrhein-Westfalen mit dem westdeutschen Durchschnitt verglichen, sind auch hier die Unterschiede insgesamt geringer (vgl. Tabelle 1, Seite 13).

Neben der Entwicklung der Fallzahlen haben die Erhöhung der Regelsätze zum 01.01.2014 sowie die Steigerung der Wohnkosten Einfluss auf die Veränderung der Leistungen zum Lebensunterhalt in Bund und Ländern. So erklärt sich der Anstieg der Leistungen bundesweit bei einem Rückgang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Die vergleichsweise ungünstige Entwicklung der Fallzahlen in Nordrhein-Westfalen ist im Wesentlichen das Ergebnis zweier Faktoren: Einer geringeren Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II – und damit auch geringeren Chancen zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit – sowie der spezifischen Zusammensetzung der Leistungsberechtigten. Kennzeichnend sind hier vor allem ein junger Altersaufbau sowie ein überdurchschnittlicher Anteil von großen Bedarfsgemeinschaften gegenüber einem unterdurchschnittlichen Anteil von Single-Bedarfsgemeinschaften. Während Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit haben, aus eigener Kraft die Hilfebedürftigkeit zu überwinden, steigt mit jeder weiteren Person in der Bedarfsgemeinschaft das zur Existenzsicherung notwendige Einkommen. Damit einhergehend sinkt die Wahrscheinlichkeit, mit einer Beschäftigungsaufnahme den SGB II-Bezug beenden zu können.

<sup>7</sup> Vgl. G.I.B. mbH: Arbeitsmarktreport NRW 2014. 2. Quartalsbericht Juni, August 2014.

Im gesamten 2. Quartal 2014 sind die Leistungen zum Lebensunterhalt in Nordrhein-Westfalen gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten angestiegen. Im Quartalsverlauf konnte die Steigerung jedoch gebremst werden (vgl. Abbildung 4 ff., Seite 19 ff.). Dies korrespondiert mit der Entwicklung der Fallzahlen. Seit Ende 2012 sind die Fallzahlen gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten zwar angestiegen. Die Zunahme hat sich jedoch seit Mitte 2013 abgeschwächt (3. Quartal 2013: + 1,7 %, 4. Quartal 2013: + 1,5 %, 1. Quartal: 2014 + 1,2 %, 2. Quartal 2014: +1,0 %)<sup>8</sup>. Dies lässt sich dadurch erklären, dass sich die konjunkturelle Entwicklung weiterhin positiv gestaltet.

- Die **Integrationsquote** (K2) lag im Juni 2014 in Nordrhein-Westfalen bei 21,3 %, d. h. in den vergangenen 12 Monaten haben von 100 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gut 21 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende Berufsausbildung oder eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen. Dies entspricht einer durchschnittlichen monatlichen Integrationsquote von 1,78 % in den vergangenen 12 Monaten. Gegenüber März 2014 (Integrationsquote: 20,9 %) zeigt sich eine positive Entwicklung bei der Integration in Erwerbsarbeit. Im Bundesdurchschnitt liegt die Integrationsquote im Juni 2014 mit 24,8 % dennoch weiterhin über dem Niveau von Nordrhein-Westfalen (vgl. Tabelle 1, Seite 13).

Ursache für die niedrigere Integrationsquote in Nordrhein-Westfalen dürfte die geringere Arbeitsmarktdynamik sein. In erster Linie zeigt sich diese bei der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen lediglich um 1,4 % gestiegen ist, lag im Bund ein Anstieg von 1,7 % vor (vgl. Tabelle 2, Seite 14.). Darüber hinaus verweisen die nach wie vor deutlich höheren Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquoten und der weit überdurchschnittliche Anteil von Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen auf ein besonders ausgeprägtes Missverhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem nordrhein-westfälischen Arbeitsmarkt. Entsprechend hoch ist der Konkurrenzdruck unter den Arbeitsuchenden, mit der Folge, dass die gering qualifizierten und häufig schon lange arbeitslosen Arbeitsuchenden aus dem SGB II geringere Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt haben. Der überdurchschnittliche Anteil von Arbeitslosen ohne Berufsausbildung im Rechtskreis SGB II (Nordrhein-Westfalen 65,7 %, Bund 55,5 %) birgt nicht nur geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt, sondern auch geringere Chancen auf einen existenzsichernden Lohn (vgl. Tabelle 2, Seite 14). Damit verbunden ist ein hohes Risiko zum Langzeitleistungsbezug. Dabei korrespondiert der Anteil der Arbeitslosen ohne Berufsausbildung mit dem Ergebnis der Bildungsstrukturen in der Bevölkerung insgesamt. Auch hier fällt Nordrhein-Westfalen durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Personen ohne beziehungsweise mit niedrigen schulischen und beruflichen Abschlüssen auf.<sup>9</sup>

- Die Zahl der **Langzeitleistungsbeziehenden** (K3) lag in Nordrhein-Westfalen im Juni 2014 um 0,7 % höher als vor einem Jahr, während bundesweit ein Rückgang um 1,4 % erreicht werden konnte (vgl. Tabelle 1, Seite 13). Dabei ist auch hier ein deutlicher Unterschied zwischen West- und Ostdeutschland festzustellen. Die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen verlief nur etwas ungünstiger als in den westdeutschen Ländern (- 0,3 %). Demgegenüber ist die Zahl in Ostdeutschland deutlich gesunken.

<sup>8</sup> Die Entwicklung der Ergänzungsgröße K1E2 (Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) ist in den Abbildungen 5-7 nicht dokumentiert, findet sich aber unter [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik).

<sup>9</sup> Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2014, Bielefeld 2014

Die Indikatoren zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II dokumentieren, dass in Nordrhein-Westfalen Personengruppen mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko zum Langzeitleistungsbezug überrepräsentiert sind. Das betrifft etwa große Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen, Ausländer/-innen und vor allem Arbeitslose ohne Berufsausbildung.

Langzeitleistungsbezug ist eines der Kernthemen im SGB II in Nordrhein-Westfalen, zumal die im Bundesvergleich höhere Relation von jüngeren zu älteren erwerbsfähigen Leistungsberechtigten das Risiko birgt, dass allein demografisch bedingt die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden wächst. In Nordrhein-Westfalen ist im Juni 2015 gegenüber Juni 2014 ein altersstrukturbedingter Anstieg des durchschnittlichen Bestands der Langzeitleistungsbeziehenden um + 0,4 % (absolut + 3.199) zu erwarten<sup>10</sup>. Positiv zu bewerten ist, dass der Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb in Nordrhein-Westfalen leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt (vgl. Tabelle 2, Seite 14).

Die Auswertungen in Kapitel 5 zeigen, dass sowohl die Rahmenbedingungen als auch die Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen große regionale Unterschiede beziehungsweise eine große Spannweite aufweisen. Eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Jobcenter scheint an vielen Stellen möglich. Insgesamt werden aber weiterhin vor allem die strukturellen Arbeitsmarktprobleme in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern wie auch die sozioökonomischen Armutsrisiken in der Bevölkerung die Zielerreichung im SGB II prägen.

**Tabelle 1: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Bund, Ost- und Westdeutschland, Juni 2014**

	Jobcenter Typ	NRW	Westdeutschland	Ostdeutschland	Deutschland
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>(3,5)</b>	<b>(3,1)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(1,7)</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	(3,3)	(2,5)	(-0,8)	(1,5)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	(1,0)	(0,4)	(-3,8)	(-0,9)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	(3,2)	(3,7)	(3,0)	(3,5)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	(3,3)	(3,9)	(3,5)	(3,7)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>(21,3)</b>	<b>(24,6)</b>	<b>(25,2)</b>	<b>(24,8)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	(9,9)	(10,7)	(10,0)	(10,4)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	(5,1)	(4,7)	(9,1)	(6,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	(57,9)	(58,9)	(61,1)	(59,6)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	(16,0)	(19,8)	(22,8)	(20,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>(0,7)</b>	<b>(-0,3)</b>	<b>(-3,6)</b>	<b>(-1,4)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	(14,3)	(15,8)	(17,6)	(16,4)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,2	(7,3)	(10,6)	(8,4)
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	(2,1)	(2,2)	(1,8)	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	(2,0)	(2,2)	(2,1)	(2,2)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

<sup>10</sup> Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, [https://www.sgb2.info/extranet/downloads/dokumente-zur-zielplanung\\_altersstrukturbedingte\\_bestandsveraenderung\\_lzb\\_2015](https://www.sgb2.info/extranet/downloads/dokumente-zur-zielplanung_altersstrukturbedingte_bestandsveraenderung_lzb_2015), Stand 24.10.2014, eigene Berechnungen

**Tabelle 2: SGB II-spezifische Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in Nordrhein-Westfalen und Deutschland, Juni 2014**

		NRW	Deutschland
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>			
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,0	4,5
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,6	69,3
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	7,6	6,0
Entwicklung der svB*	in %	1,4	1,7
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,4	-0,1
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	7,4	8,1
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,2	11,1
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,0	2,2
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,5	8,0
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>			
SGB II-Quote	in %	11,6	9,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	19,0	15,7
Anteil Single-BG an allen BG	in %	51,9	54,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,7	4,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	13,4	14,0
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,7	29,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,2	12,9
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,0	10,5
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	27,9	31,4
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,0	6,9
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,9	1,7
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,3	16,9
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	28,0	23,1
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	70,2	(70,0)
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	48,5	49,2
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,8	X
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,7	55,5
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	83,8	80,7

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

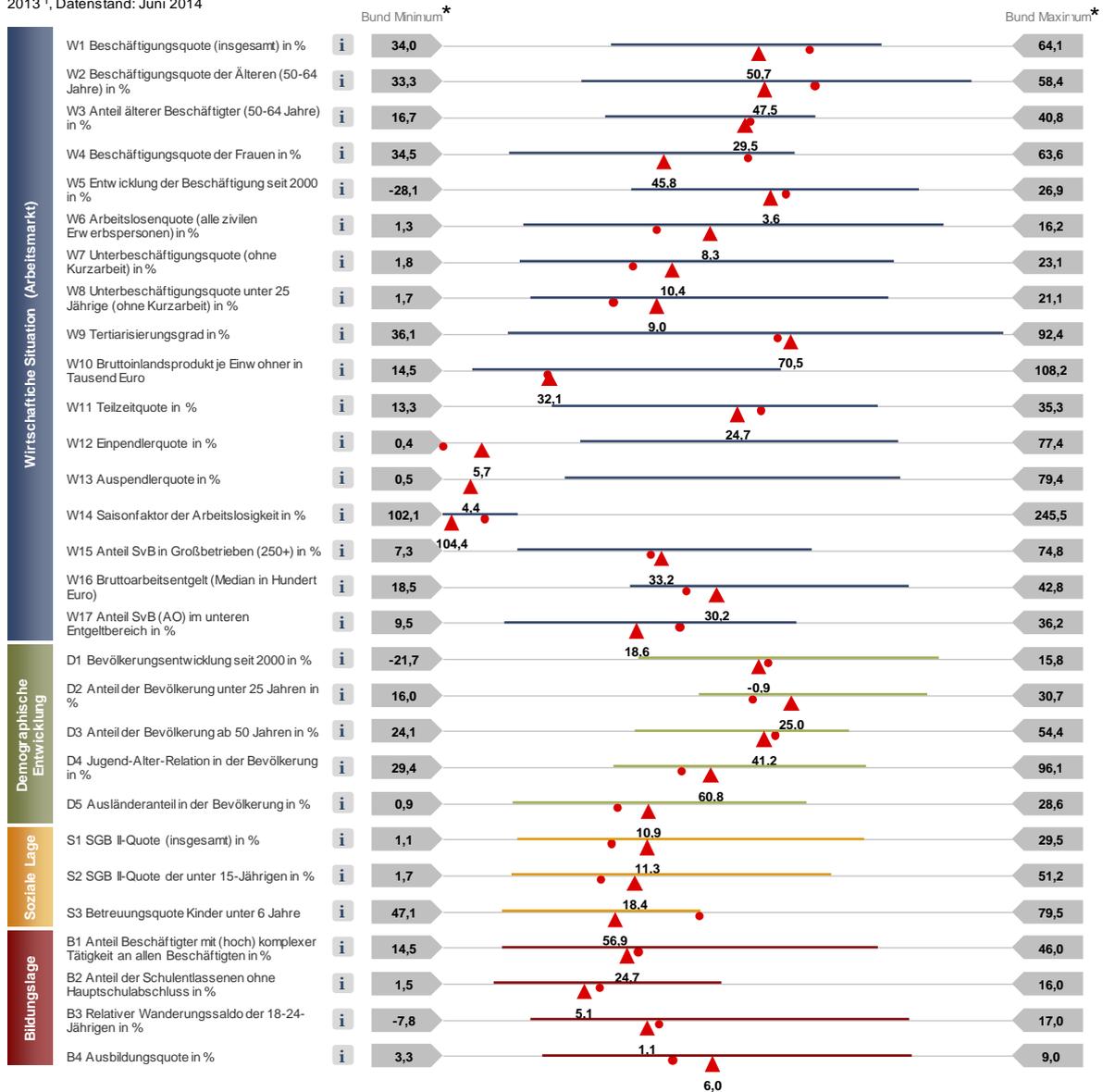
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

Abbildung 2: Strukturindikatoren für das Bundesland Nordrhein-Westfalen, 2013

**Struktur des regionalen Arbeitsmarktes**

Land Nordrhein-Westfalen  
2013<sup>1</sup>, Datenstand: Juni 2014

▲ Ausgewählte Region ● Mittelwert Bund — Spanneite Nordrhein-Westfalen



Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der BA

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> Die Indikatoren W16, W17, D1-D5 und B2-B4 liegen für 2013 noch nicht vor und sind daher mit Berichtsjahr 2012 abgebildet. Der Indikator W10 ist mit Berichtsjahr 2011 abgebildet.

\* Minimum und Maximum beziehen sich auf die Kreisebene, also den geringsten bzw. höchsten Wert, der in einem Kreis bzw. einer kreisfreien Stadt aufgetreten ist.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Interaktive Visualisierung statistischer Daten, Version 1.8, Nürnberg Juni 2014

## 4. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach SGB II-Vergleichstypen

Die Ergebnisse zu den Kennzahlen K1 (Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt), K2 (Integrationsquote) und K3 (Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden) werden auf der Grundlage der neuen SGB II-Vergleichstypen dargestellt.

Ziel der Typisierung ist es, Vergleichstypen zu bilden, die Jobcenter mit möglichst ähnlichen regionalen Rahmenbedingungen zusammenfassen, und somit einen Vergleich der Ergebnisse innerhalb der Typen zu ermöglichen.

Im Jahr 2013 wurde auf Initiative der „Bund-Länder-Arbeitsgruppe Steuerung SGB II“ eine tiefgreifende Neukonzeption der Vergleichstypisierung vorgenommen. Das Verfahren und die verwendeten Daten wurden weiterentwickelt, um die SGB II-spezifischen Rahmenbedingungen der Jobcenter im Rahmen der Typisierung noch besser zu berücksichtigen. Dabei sind viele der für Nordrhein-Westfalen bereits definierten und verwendeten Indikatoren in die Typisierung eingeflossen.

Im Ergebnis gibt es bundesweit 15 Vergleichstypen, die sich wiederum in drei Gruppen aufteilen:

- I. Jobcenter in Regionen mit unterdurchschnittlicher eLb-Quote,
- II. Jobcenter in Regionen mit durchschnittlicher eLb-Quote und
- III. Jobcenter in Regionen mit überdurchschnittlicher eLb-Quote.

Die 53 nordrhein-westfälischen Jobcenter sind in insgesamt sieben der 15 Vergleichstypen vertreten. Diese sieben Vergleichstypen verteilen sich sehr ungleichmäßig auf die drei Gruppen. Während nur ein nordrhein-westfälisches Jobcenter in Gruppe I mit unterdurchschnittlicher eLb-Quote angesiedelt ist, sind 30 Jobcenter (57 % der 53) in Gruppe II und 22 Jobcenter beziehungsweise 41,5 % in Gruppe III mit überdurchschnittlicher eLb-Quote. Dies verdeutlicht die insgesamt eher schwierigen Rahmenbedingungen der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen. Der Tabelle 3 (Seite 18) ist die Zuordnung der 53 nordrhein-westfälischen Jobcenter zu entnehmen.

Die Umsetzung der drei zentralen Ziele nach § 48b SGB II durch die nordrhein-westfälischen Jobcenter werden jeweils durch folgende Tabellen beziehungsweise Abbildungen dargestellt:

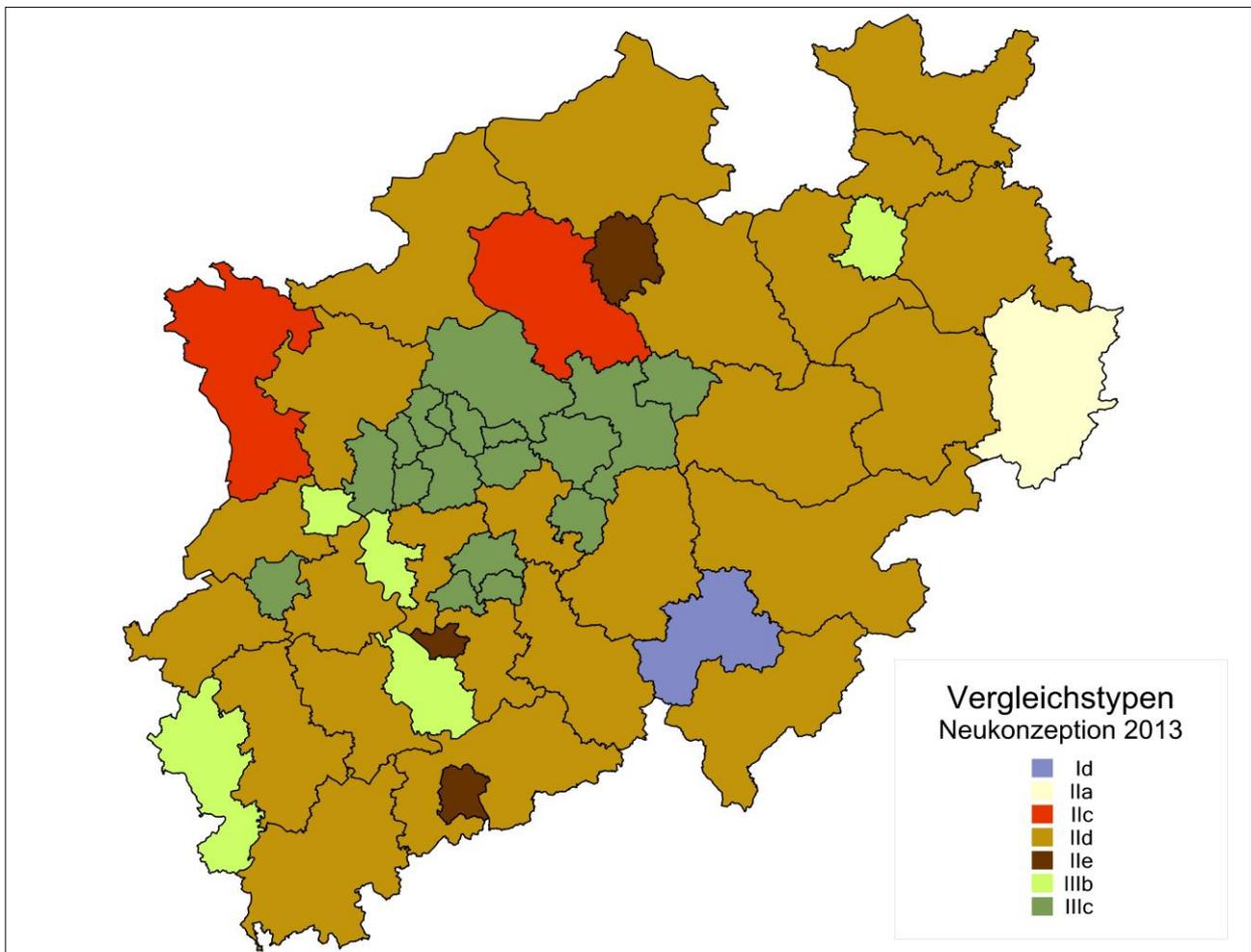
- Zunächst werden die Kennzahlenergebnisse in Form von **Landkarten** abgebildet. Die Landkarten sind nach fünf Kategorien eingefärbt, wobei jede Kategorie einen gleich großen Wertebereich umfasst.
- Die monatlichen Kennzahlenergebnisse werden jeweils in einem **Balkendiagramm** dargestellt. Diese sind nach Vergleichstypen sortiert und innerhalb der Vergleichstypen nach dem Kennzahlenergebnis. Die Jobcenter mit den besten Ergebnissen im Vergleichstyp stehen jeweils an oberster Stelle. Um eine grobe Einordnung der Ergebnisse im bundesweiten Vergleich zu ermöglichen, wird jeweils der Median im Vergleichstyp bundesweit sowie das Ergebnis für Bund und NRW ausgewiesen.
- Darauf folgt je Ziel eine **Tabelle**, die jeweils die Hauptkennzahl mit den zugehörigen Ergänzungsgrößen enthält. Um eine Einordnung der Ergebnisse im bundesweiten Vergleich zu ermöglichen, wird zusätzlich für alle Kennzahlen und Ergänzungsgrößen der Median im

Vergleichstyp bundesweit ausgewiesen. Für die Kennzahlen (K1, K2 und K3) wird darüber hinaus der Rang im Vergleichstyp bundesweit aufgeführt.

- In einer weiteren **Tabelle** werden jeweils die Kennzahlenergebnisse der letzten zwölf Monate inklusive Median im jeweiligen Vergleichstyp dargestellt. Neben den nordrhein-westfälischen Jobcentern werden die Ergebnisse für NRW insgesamt, Bund, West- und Ostdeutschland ausgewiesen.

Der **Median** teilt eine Verteilung in zwei gleich große Hälften. Die eine Hälfte liegt über dem Median, die andere darunter, d. h. 50 % der Jobcenter haben einen höheren Wert, 50 % einen geringeren Wert als der Median.

**Abbildung 3: Zuordnung der nordrhein-westfälischen Jobcenter zu den Vergleichstypen**



Quelle: Blien, Dauth, Dörner 2013: Neukonzeption der Typisierung im SGB II-Bereich. Vorgehensweise und Ergebnisse, IAB-Forschungsbericht, Seite 26, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, eigene Darstellung

**Tabelle 3: Zuordnung der nordrhein-westfälischen Jobcenter zu den Vergleichstypen<sup>11</sup>**

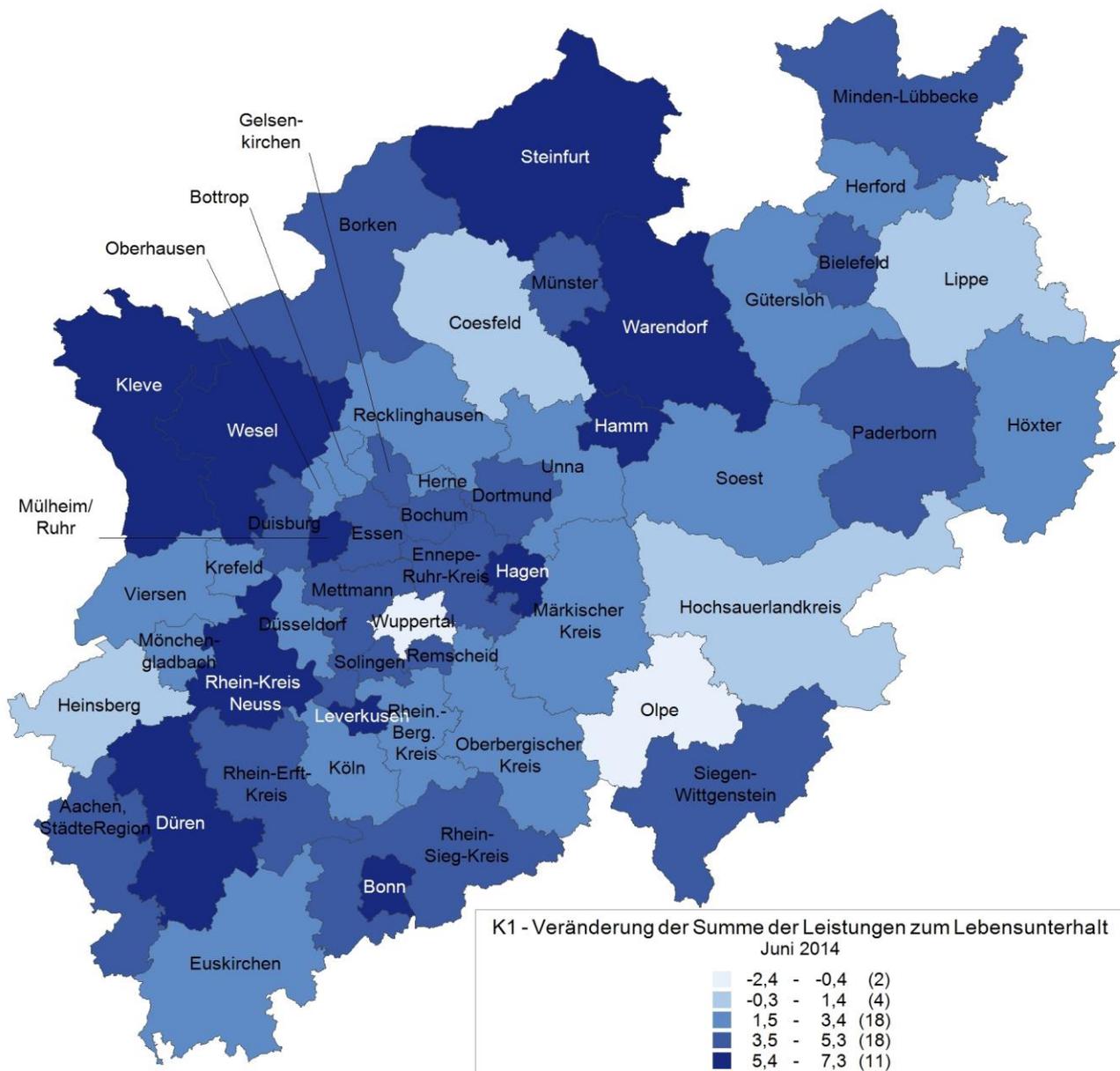
Vergleichstyp (Anzahl der Träger bundesweit)		Jobcenter
SGB II-Typ Id (31)	Überwiegend Landkreise in Süddeutschland mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt, hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Anteil Geringqualifizierter	Olpe
SGB II-Typ IIa (27)	Überwiegend Landkreise mit einem ausgeprägten Industriesektor und Niedriglohnbereich bei gleichzeitig hohem Anteil Geringqualifizierter und unterdurchschnittlichen Wohnkosten	Höxter
SGB II-Typ IIc (41)	Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägten Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben	Coesfeld Kleve
SGB II-Typ IId (44)	Überwiegend Landkreise mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen mit eher durchschnittlichen Rahmenbedingungen und geringer saisonaler Dynamik	Heinsberg Düren Oberbergischer Kreis Rheinisch-Berg. Kreis Gütersloh Rhein-Sieg-Kreis Rhein-Erft-Kreis Euskirchen Borken Lippe Ennepe-Ruhr-Kreis Herford Minden-Lübbecke Märkischer Kreis Viersen Mettmann Rhein-Kreis Neuss Warendorf Paderborn Steinfurt Siegen-Wittgenstein Soest Hochsauerlandkreis Wesel
SGB II-Typ IIe (12)	Städte und (hoch-)verdichtete Landkreise mit eher geringer eLb-Quote im Vergleich zu ähnlich verdichteten Räumen, sehr hohen Wohnkosten und sehr hohem Migrantanteil sowie durch Großbetriebe gekennzeichneten Arbeitsmärkten mit gering ausgeprägtem Niedriglohnbereich	Leverkusen Bonn Münster
SGB II-Typ IIb (25)	Überwiegend Städte bzw. verstärkte Regionen mit hohen Wohnkosten, Dienstleistungsarbeitsmärkten und geringer Arbeitsplatzdichte	Städteregion Aachen Bielefeld Düsseldorf Köln Krefeld
SGB II-Typ IIc (20)	Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantanteil	Bochum Herne Dortmund Duisburg Essen Gelsenkirchen Bottrop Hagen Hamm Unna Mönchengladbach Mülheim an der Ruhr Oberhausen Recklinghausen Remscheid Solingen Wuppertal

Quelle: Blien, Dauth, Dörner 2013: Neukonzeption der Typisierung im SGB II-Bereich. Vorgehensweise und Ergebnisse, IAB-Forschungsbericht, Seite 26, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, eigene Darstellung

<sup>11</sup> Eine Auflistung aller den oben genannten Vergleichstypen zugehörigen Jobcenter bundesweit findet sich im Anhang auf Seite 84ff.

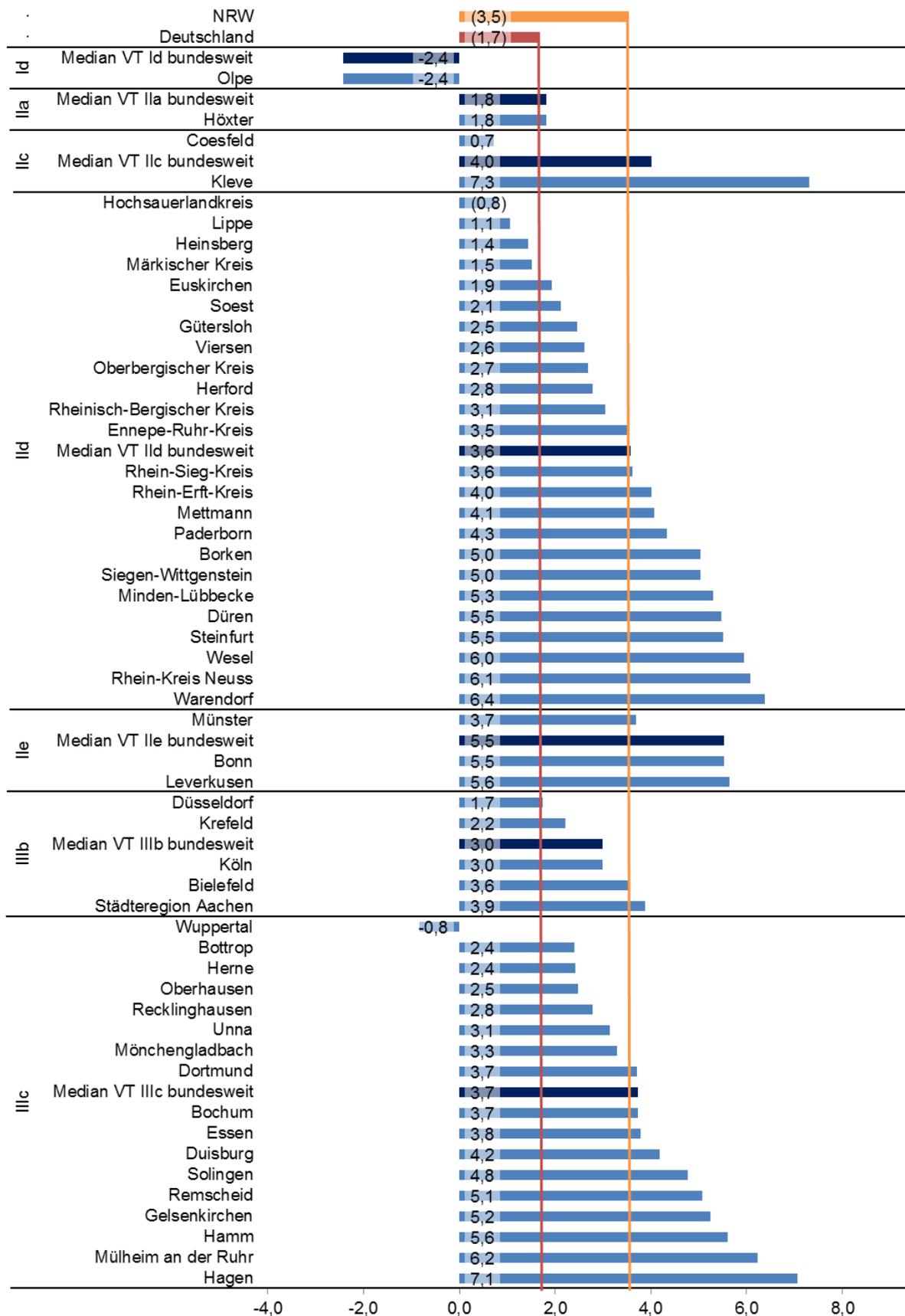
## Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Abbildung 4: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im regionalen Vergleich, Juni 2014 im Vergleich zu Juni 2013 (in %)

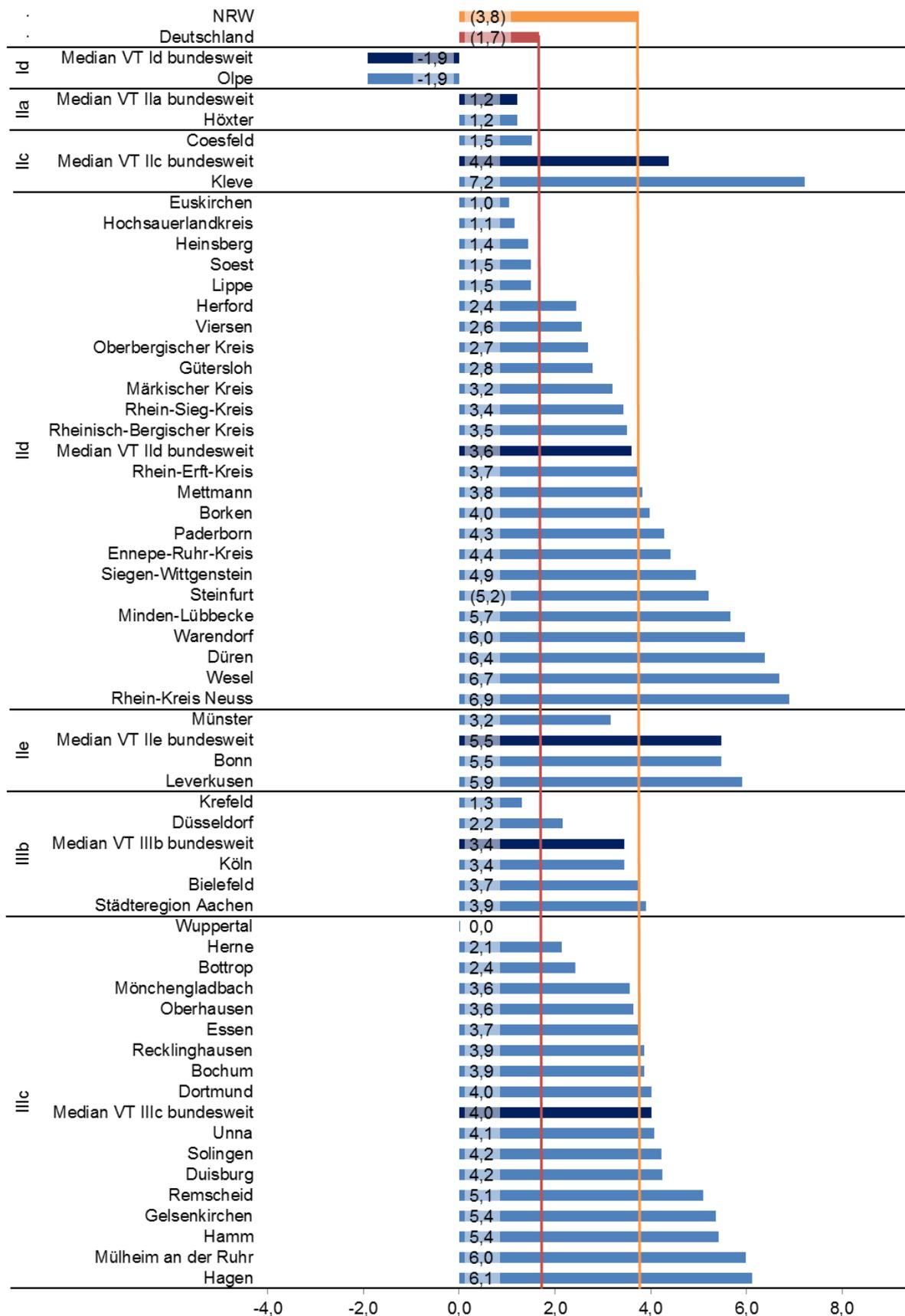


Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

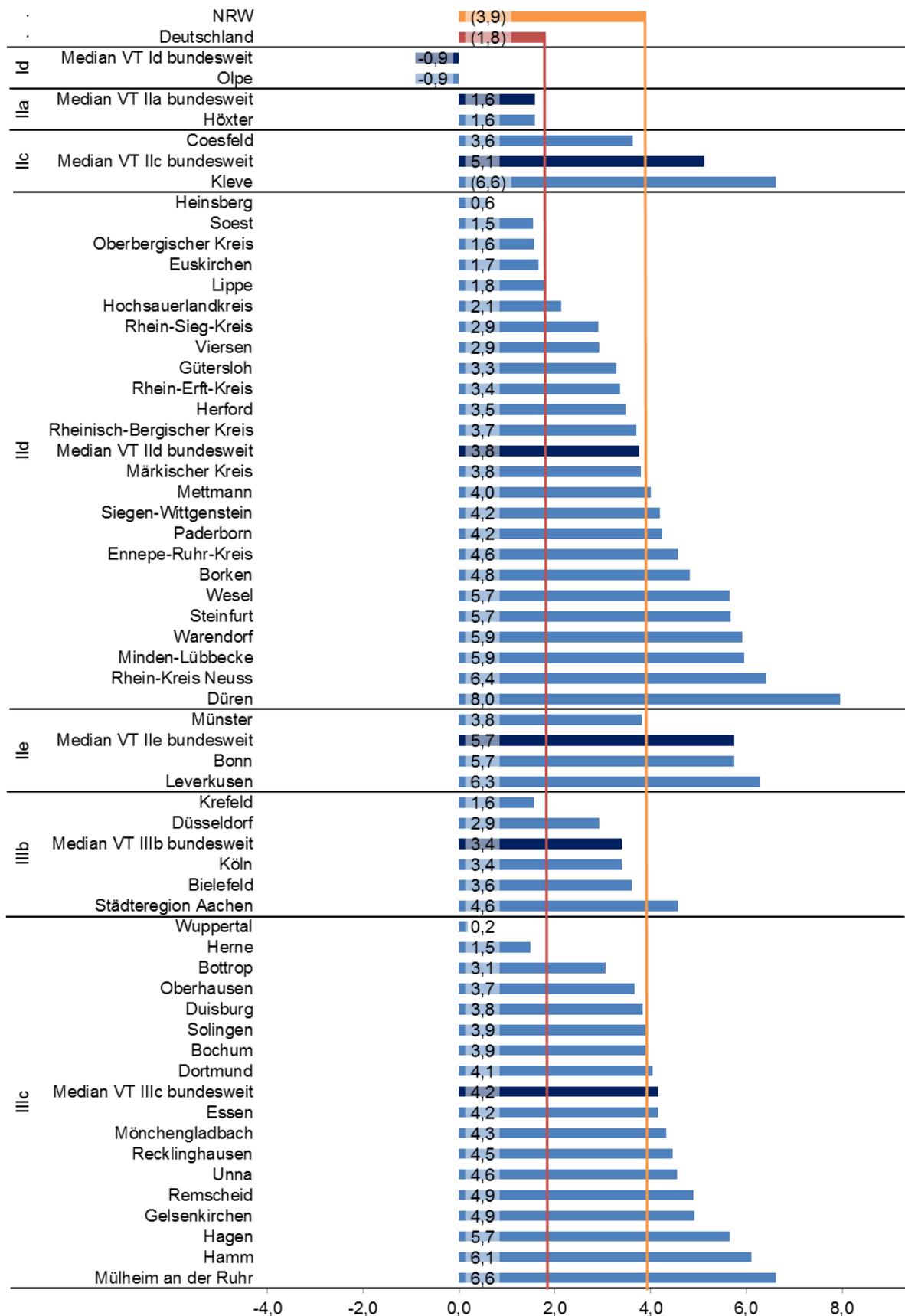
**Abbildung 5: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt nach Vergleichstypen, Juni 2014 im Vergleich zu Juni 2013 (in %)**



**Abbildung 6: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt nach Vergleichstypen, Mai 2014 im Vergleich zu Mai 2013 (in %)**



**Abbildung 7: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt nach Vergleichstypen, April 2014 im Vergleich zu April 2013 (in %)**



**Tabelle 4: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt und Ergänzungsgrößen nach Vergleichstypen, Juni 2014 im Vergleich zu Juni 2013 (in %)**

Jobcenter	Typ	K1	Rang im VT	K1E1	K1E2	K1E3	K1E4
Olpe	Id	-2,4	2 von 31	-3,7	-5,6	3,8	4,4
<b>Median VT Id bundesweit</b>	<b>Id</b>	<b>1,9</b>		<b>1,9</b>	<b>0,2</b>	<b>4,7</b>	<b>4,9</b>
Höxter	Ila	1,8	13 von 27	1,9	0,4	4,6	4,7
<b>Median VT Ila bundesweit</b>	<b>Ila</b>	<b>2,1</b>		<b>0,6</b>	<b>-1,3</b>	<b>4,3</b>	<b>4,5</b>
Coesfeld	Ilc	0,7	14 von 41	-0,6	-0,6	4,2	4,4
<b>Median VT Ilc bundesweit</b>	<b>Ilc</b>	<b>1,9</b>		<b>1,1</b>	<b>-1,2</b>	<b>4,1</b>	<b>4,3</b>
Kleve	Ilc	7,3	41 von 41	8,5	4,5	3,9	3,8
Hochsauerlandkreis	Ild	(0,8)	5 von 44	(-0,2)	(-3,6)	(4,0)	(4,5)
Lippe	Ild	1,1	6 von 44	2,2	-0,7	3,6	3,9
Heinsberg	Ild	1,4	7 von 44	-0,3	-1,4	3,9	4,1
Märkischer Kreis	Ild	1,5	8 von 44	1,8	-1,0	3,6	3,9
Euskirchen	Ild	1,9	9 von 44	0,3	-1,0	3,7	3,9
Soest	Ild	2,1	11 von 44	0,9	-1,5	4,3	4,6
Gütersloh	Ild	2,5	13 von 44	4,3	0,4	4,1	4,2
Viersen	Ild	2,6	15 von 44	1,8	0,1	3,4	3,6
Oberbergischer Kreis	Ild	2,7	16 von 44	1,7	-0,8	4,3	4,5
Herford	Ild	2,8	17 von 44	-0,2	-0,7	4,3	4,5
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ild	3,1	19 von 44	2,1	0,4	3,3	3,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	Ild	3,5	22 von 44	1,2	1,3	2,8	2,9
<b>Median VT Ild bundesweit</b>	<b>Ild</b>	<b>3,6</b>		<b>2,3</b>	<b>0,7</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>
Rhein-Sieg-Kreis	Ild	3,6	24 von 44	3,7	0,8	3,5	3,6
Rhein-Erft-Kreis	Ild	4,0	26 von 44	4,3	2,0	3,4	3,4
Mettmann	Ild	4,1	27 von 44	2,9	1,9	3,1	3,1
Paderborn	Ild	4,3	28 von 44	4,2	0,9	4,1	4,2
Borken	Ild	5,0	33 von 44	3,8	2,8	4,5	4,4
Siegen-Wittgenstein	Ild	5,0	34 von 44	5,1	1,2	3,8	3,9
Minden-Lübbecke	Ild	5,3	36 von 44	4,8	2,0	3,8	3,8
Düren	Ild	5,5	37 von 44	4,4	2,0	4,1	4,1
Steinfurt	Ild	5,5	38 von 44	6,6	1,6	4,4	4,5
Wesel	Ild	6,0	39 von 44	4,1	2,8	3,6	3,6
Rhein-Kreis Neuss	Ild	6,1	40 von 44	5,4	1,9	3,2	3,2
Warendorf	Ild	6,4	42 von 44	7,2	8,3	3,9	3,8
Münster	Ile	3,7	3 von 12	2,8	1,3	4,7	4,7
Bonn	Ile	5,5	6 von 12	5,6	3,1	3,1	3,0
<b>Median VT Ile bundesweit</b>	<b>Ile</b>	<b>5,6</b>		<b>4,0</b>	<b>2,3</b>	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>
Leverkusen	Ile	5,6	8 von 12	6,4	3,6	3,7	3,5
Düsseldorf	IIIb	1,7	16 von 36	1,9	0,1	2,6	2,8
Krefeld	IIIb	2,2	18 von 36	1,1	-0,2	2,9	3,1
<b>Median VT IIIb bundesweit</b>	<b>IIIb</b>	<b>2,3</b>		<b>1,8</b>	<b>-0,3</b>	<b>3,2</b>	<b>3,5</b>
Köln	IIIb	3,0	22 von 36	3,6	0,9	2,8	2,9
Bielefeld	IIIb	3,6	26 von 36	2,6	-0,6	3,5	3,7
Städteregion Aachen	IIIb	3,9	27 von 36	3,5	1,6	3,0	3,1

Jobcenter	Typ	K1	Rang im VT	K1E1	K1E2	K1E3	K1E4
Wuppertal	IIIc	-0,8	1 von 20	-1,0	-2,3	2,6	3,0
Bottrop	IIIc	2,4	2 von 20	3,2	-0,2	3,0	3,2
Herne	IIIc	2,4	3 von 20	0,5	-0,2	3,0	3,2
Oberhausen	IIIc	2,5	4 von 20	3,8	0,3	2,8	3,0
Recklinghausen	IIIc	2,8	5 von 20	2,3	1,0	2,9	3,0
Unna	IIIc	3,1	6 von 20	2,1	0,7	3,3	3,5
Mönchengladbach	IIIc	3,3	7 von 20	2,3	0,8	3,0	3,1
Dortmund	IIIc	3,7	8 von 20	2,7	1,9	2,9	3,0
Bochum	IIIc	3,7	9 von 20	3,0	0,9	2,8	2,9
Essen	IIIc	3,8	10 von 20	5,4	1,1	2,2	2,2
<b>Median VT IIIc bundesweit</b>	<b>IIIc</b>	<b>4,0</b>		<b>3,8</b>	<b>1,2</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
Duisburg	IIIc	4,2	11 von 20	4,9	1,2	2,9	3,0
Solingen	IIIc	4,8	13 von 20	4,9	1,2	3,4	3,4
Remscheid	IIIc	5,1	14 von 20	4,7	2,5	3,3	3,2
Gelsenkirchen	IIIc	5,2	15 von 20	5,2	2,1	2,8	2,8
Hamm	IIIc	5,6	16 von 20	6,5	2,2	3,0	3,0
Mülheim an der Ruhr	IIIc	6,2	19 von 20	5,2	3,0	2,7	2,6
Hagen	IIIc	7,1	20 von 20	5,0	3,3	3,4	3,4
<b>NRW</b>		<b>(3,5)</b>		<b>(3,3)</b>	<b>(1,0)</b>	<b>(3,2)</b>	<b>(3,3)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt in % (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung vor Sanktionen)**

K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (in %)

K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

**Tabelle 5: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, Juli 2013 bis Juni 2014**

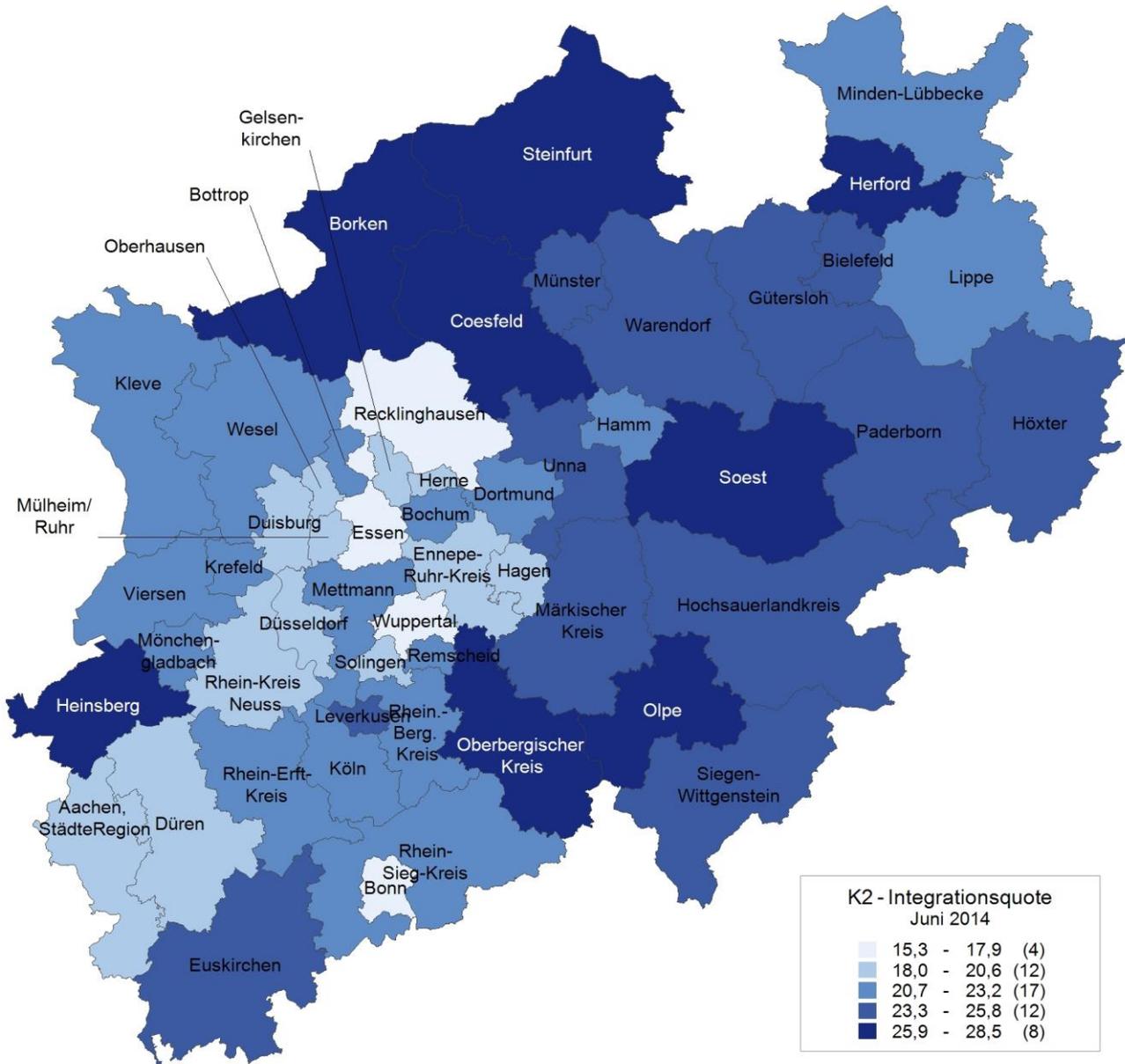
Jobcenter	Typ	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014
Olpe	ld	7,6	8,2	7,6	3,6	2,3	2,7	0,2	-0,9	-1,3	-0,9	-1,9	-2,4
<b>Median VT ld bundesweit</b>	<b>ld</b>	<b>7,6</b>	<b>8,2</b>	<b>7,6</b>	<b>3,6</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,3</b>	<b>-0,9</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,4</b>
Höxter	lla	0,6	1,5	2,3	2,3	3,5	4,1	1,1	0,8	-0,0	1,6	1,2	1,8
<b>Median VT lla bundesweit</b>	<b>lla</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>3,5</b>	<b>4,1</b>	<b>1,1</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1,6</b>	<b>1,2</b>	<b>1,8</b>
Coesfeld	llc	12,4	13,7	11,7	12,3	10,4	6,1	5,0	4,8	3,4	3,6	1,5	0,7
Kleve	llc	8,0	6,2	7,0	6,9	8,6	7,8	7,5	7,1	7,2	(6,6)	7,2	7,3
<b>Median VT llc bundesweit</b>	<b>llc</b>	<b>10,2</b>	<b>10,0</b>	<b>9,4</b>	<b>9,6</b>	<b>9,5</b>	<b>6,9</b>	<b>6,2</b>	<b>6,0</b>	<b>5,3</b>	<b>5,1</b>	<b>4,4</b>	<b>4,0</b>
Borken	lld	4,8	5,3	5,5	5,3	4,6	3,8	3,9	5,4	4,7	4,8	4,0	5,0
Düren	lld	5,6	6,8	7,6	8,6	8,5	7,4	8,4	7,9	7,9	8,0	6,4	5,5
Ennepe-Ruhr-Kreis	lld	3,7	4,2	4,3	3,5	4,0	3,5	3,5	3,8	3,9	4,6	4,4	3,5
Euskirchen	lld	2,4	2,7	1,3	1,2	1,5	2,2	3,0	3,4	2,1	1,7	1,0	1,9
Gütersloh	lld	6,0	5,7	5,5	5,5	4,8	3,3	3,4	3,2	3,4	3,3	2,8	2,5
Heinsberg	lld	3,3	2,9	3,1	3,7	3,9	2,9	2,4	2,8	2,2	0,6	1,4	1,4
Herford	lld	3,9	3,5	3,7	4,1	2,8	2,6	2,3	3,4	3,8	3,5	2,4	2,8
Hochsauerlandkreis	lld	3,4	4,8	3,3	3,6	3,6	2,6	2,5	1,3	2,2	2,1	1,1	(0,8)
Lippe	lld	4,3	3,9	2,4	2,4	2,1	-0,0	-0,1	0,3	0,4	1,8	1,5	1,1
Märkischer Kreis	lld	7,2	7,0	7,7	6,8	5,7	4,8	5,3	4,9	4,2	3,8	3,2	1,5
Mettmann	lld	4,7	5,2	5,6	5,1	5,7	4,8	4,7	4,6	3,9	4,0	3,8	4,1
Minden-Lübbecke	lld	2,0	2,8	2,9	4,6	5,9	3,2	2,7	2,3	1,7	5,9	5,7	5,3
Oberbergischer Kreis	lld	2,9	2,5	3,7	1,8	1,7	2,1	2,0	2,6	1,6	1,6	2,7	2,7
Paderborn	lld	2,9	3,1	3,6	3,0	3,4	4,0	4,5	3,8	4,0	4,2	4,3	4,3
Rhein-Erft-Kreis	lld	6,3	5,8	6,9	6,2	5,9	5,4	5,1	5,2	3,4	3,4	3,7	4,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	lld	5,6	5,7	6,0	5,5	5,0	5,2	5,2	5,5	4,1	3,7	3,5	3,1
Rhein-Kreis Neuss	lld	7,3	6,8	7,4	6,6	7,2	7,1	7,6	7,6	6,7	6,4	6,9	6,1
Rhein-Sieg-Kreis	lld	2,3	3,0	3,7	3,0	2,5	1,8	3,1	3,4	2,9	2,9	3,4	3,6
Siegen-Wittgenstein	lld	5,6	5,4	5,2	5,7	5,8	5,2	4,5	4,4	4,2	4,2	4,9	5,0
Soest	lld	2,3	3,3	3,5	2,8	1,0	1,1	1,2	1,1	1,2	1,5	1,5	2,1
Steinfurt	lld	5,8	5,1	5,2	4,4	4,7	5,1	(4,4)	5,5	5,8	5,7	(5,2)	5,5
Viersen	lld	5,6	5,7	5,8	6,1	5,9	5,2	5,5	6,0	4,5	2,9	2,6	2,6
Warendorf	lld	8,0	4,1	4,0	3,9	4,4	4,4	(5,0)	5,8	6,2	5,9	6,0	6,4
Wesel	lld	3,1	3,7	4,5	5,1	5,6	5,8	6,9	6,0	5,3	5,7	6,7	6,0
<b>Median VT lld bundesweit</b>	<b>lld</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>	<b>4,4</b>	<b>4,5</b>	<b>4,6</b>	<b>3,9</b>	<b>4,2</b>	<b>4,1</b>	<b>3,9</b>	<b>3,8</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>

Jobcenter	Typ	Jul 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014
Bonn	lie	6,3	6,7	6,3	5,5	5,3	4,9	5,2	5,8	5,3	5,7	5,5	5,5
Leverkusen	lie	5,1	4,8	6,3	6,9	7,0	6,8	5,2	5,7	6,4	6,3	5,9	5,6
Münster	lie	4,8	5,2	3,6	3,1	2,8	3,9	4,3	3,9	3,5	3,8	3,2	3,7
<b>Median VT lie bundesweit</b>	<b>lie</b>	<b>5,1</b>	<b>5,2</b>	<b>6,3</b>	<b>5,5</b>	<b>5,3</b>	<b>4,9</b>	<b>5,2</b>	<b>5,7</b>	<b>5,3</b>	<b>5,7</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>
Bielefeld	lilb	4,2	4,0	4,7	4,0	3,6	3,8	3,4	3,9	4,0	3,6	3,7	3,6
Düsseldorf	lilb	2,4	2,1	2,2	2,4	2,7	2,8	3,2	3,0	2,6	2,9	2,2	1,7
Köln	lilb	2,4	2,6	2,6	2,5	2,9	2,9	2,8	2,7	2,7	3,4	3,4	3,0
Krefeld	lilb	5,0	4,4	3,6	3,6	3,7	3,1	3,3	2,9	2,3	1,6	1,3	2,2
Städteregion Aachen	lilb	5,9	6,2	5,7	5,6	5,1	4,7	5,4	5,6	4,8	4,6	3,9	3,9
<b>Median VT lilb bundesweit</b>	<b>lilb</b>	<b>4,2</b>	<b>4,0</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>3,0</b>	<b>2,7</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,0</b>
Bochum	lilc	5,6	5,7	5,5	5,3	5,6	4,9	4,9	4,5	4,0	3,9	3,9	3,7
Bottrop	lilc	2,8	2,8	1,9	2,8	3,2	3,2	4,0	3,0	2,9	3,1	2,4	2,4
Dortmund	lilc	4,9	4,9	4,1	3,9	3,8	3,9	3,9	3,1	3,3	4,1	4,0	3,7
Duisburg	lilc	2,5	2,2	2,7	2,7	2,7	3,1	3,5	3,6	3,2	3,8	4,2	4,2
Essen	lilc	6,0	5,4	5,3	4,2	3,9	4,0	4,4	4,5	4,1	4,2	3,7	3,8
Gelsenkirchen	lilc	4,5	3,8	3,7	4,2	4,9	4,8	4,9	5,8	5,1	4,9	5,4	5,2
Hagen	lilc	6,0	5,7	6,6	6,4	5,6	5,5	6,2	6,7	6,8	5,7	6,1	7,1
Hamm	lilc	7,1	7,7	7,4	6,8	7,8	6,4	6,2	6,5	6,2	6,1	5,4	5,6
Herne	lilc	4,2	3,8	3,8	3,1	3,0	3,2	2,6	2,5	2,6	1,5	2,1	2,4
Mönchengladbach	lilc	5,9	5,5	5,4	5,7	4,8	5,3	5,5	5,2	4,7	4,3	3,6	3,3
Mülheim an der Ruhr	lilc	5,8	6,5	5,8	6,4	6,9	5,3	6,8	6,4	6,0	6,6	6,0	6,2
Oberhausen	lilc	4,9	4,5	4,6	5,6	5,3	4,0	4,5	4,4	3,6	3,7	3,6	2,5
Recklinghausen	lilc	5,6	5,3	4,6	4,8	5,2	4,7	4,1	4,1	3,9	4,5	3,9	2,8
Remscheid	lilc	6,1	8,7	8,3	7,3	7,4	7,0	7,4	7,0	6,2	4,9	5,1	5,1
Solingen	lilc	5,9	5,6	5,7	6,1	5,1	3,4	4,4	3,6	3,0	3,9	4,2	4,8
Unna	lilc	6,3	5,7	5,6	5,4	4,8	5,1	5,8	5,1	4,9	4,6	4,1	3,1
Wuppertal	lilc	4,8	4,3	4,2	4,3	3,4	0,9	1,0	1,1	1,1	0,2	0,0	-0,8
<b>Median VT lilc bundesweit</b>	<b>lilc</b>	<b>5,6</b>	<b>5,4</b>	<b>5,3</b>	<b>5,3</b>	<b>4,9</b>	<b>4,7</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>	<b>4,0</b>	<b>4,2</b>	<b>4,0</b>	<b>3,7</b>
<b>Deutschland</b>		<b>2,9</b>	<b>(2,6)</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>(2,4)</b>	<b>2,2</b>	<b>(2,4)</b>	<b>(2,3)</b>	<b>(2,0)</b>	<b>(1,8)</b>	<b>(1,7)</b>	<b>(1,7)</b>
<b>Ostdeutschland</b>		<b>0,7</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>(-0,4)</b>	<b>(-0,5)</b>	<b>(-0,9)</b>	<b>(-1,2)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,4)</b>
<b>Westdeutschland</b>		<b>3,9</b>	<b>(3,7)</b>	<b>3,9</b>	<b>3,7</b>	<b>(3,6)</b>	<b>3,5</b>	<b>(3,6)</b>	<b>(3,6)</b>	<b>3,3</b>	<b>(3,2)</b>	<b>(3,2)</b>	<b>(3,1)</b>
<b>NRW</b>		<b>4,7</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>	<b>4,0</b>	<b>(4,2)</b>	<b>4,1</b>	<b>3,8</b>	<b>(3,9)</b>	<b>(3,8)</b>	<b>(3,5)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

## Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbsarbeit

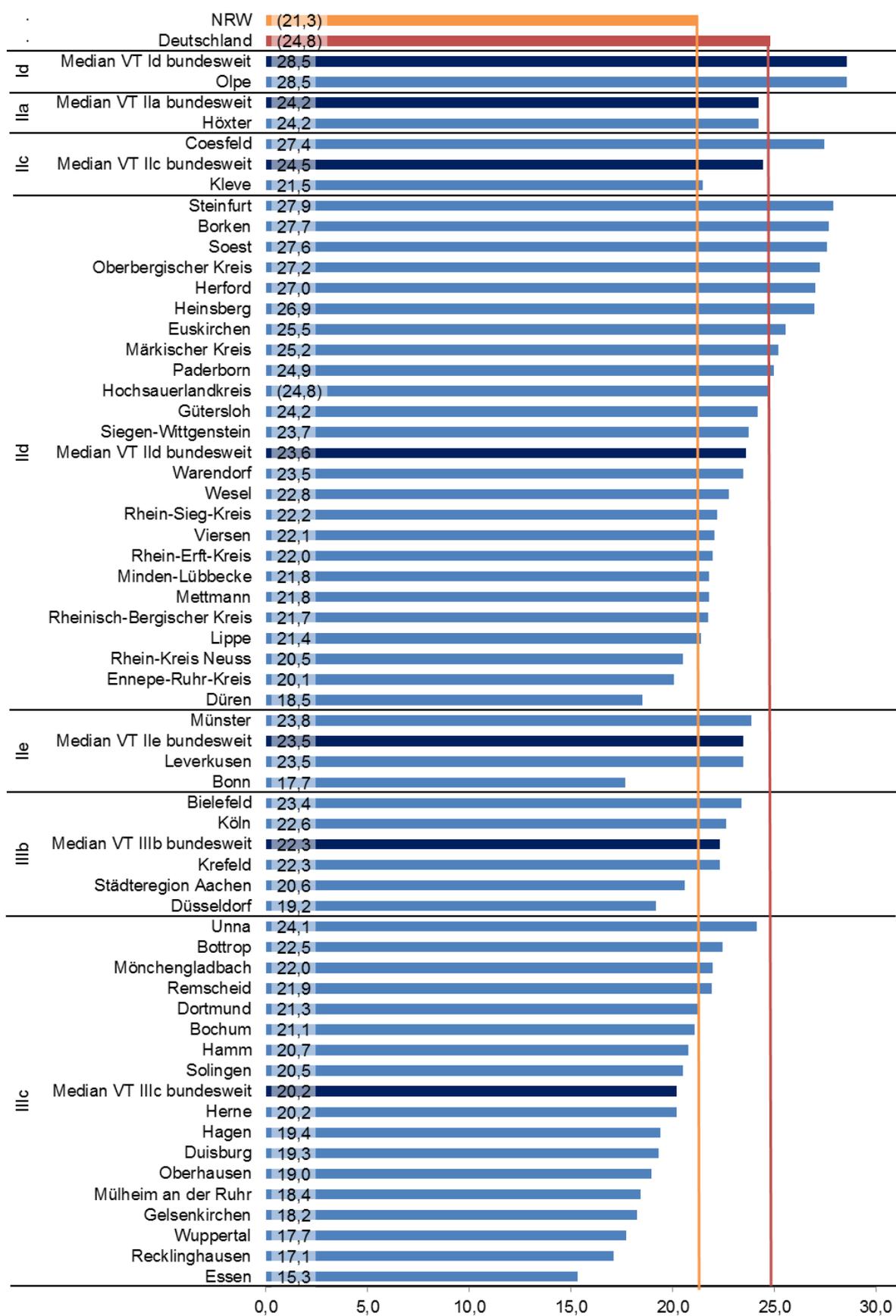
Abbildung 8: K2 – Integrationsquote<sup>12</sup> im regionalen Vergleich, Juni 2014 (in %)



Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

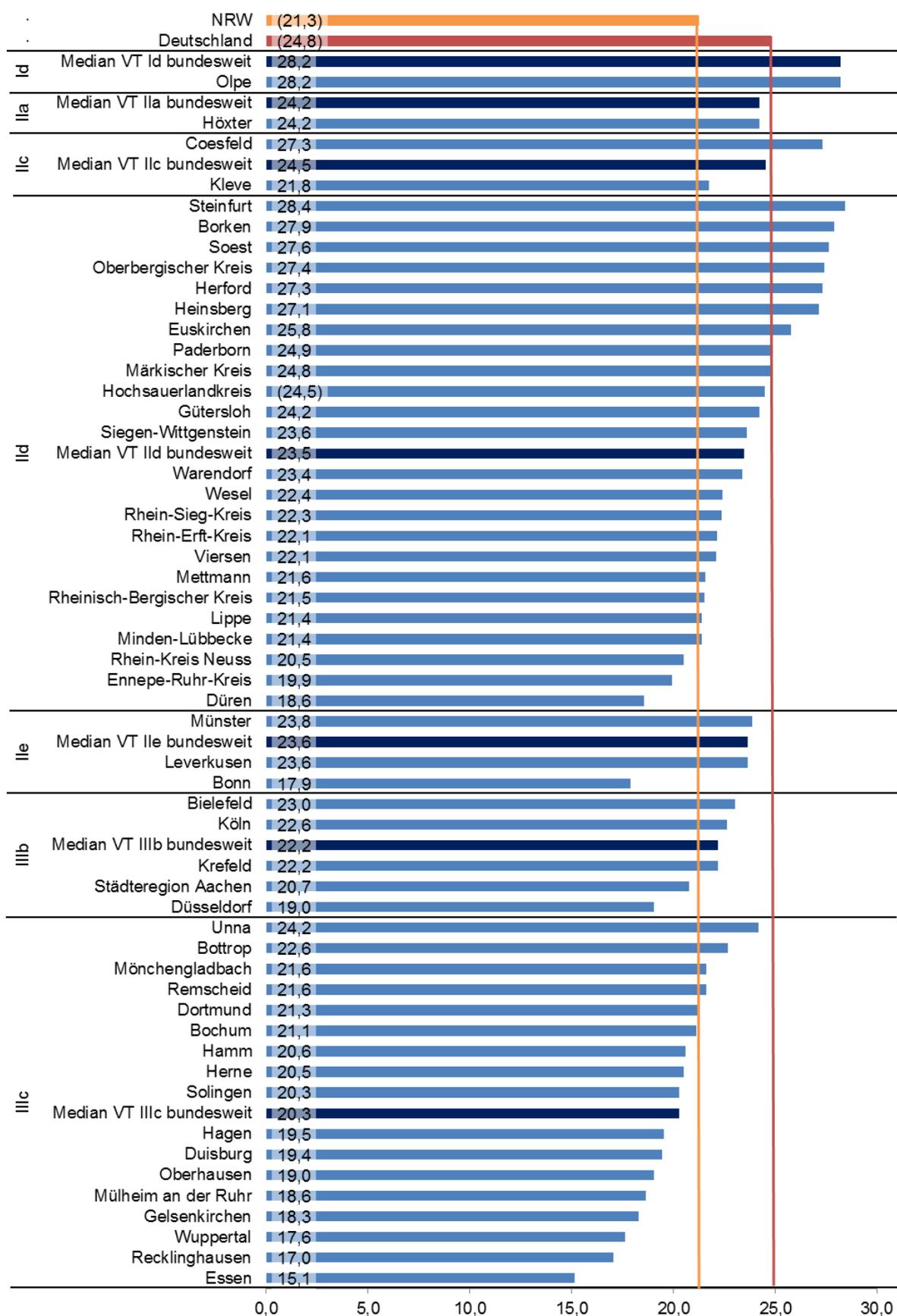
<sup>12</sup> Die Integrationsquote misst die Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an eLb im Vormonat des Berichtsmonats und den davorliegenden elf Monaten (vgl. Glossar ab Seite 76).

Abbildung 9: K2 – Integrationsquote nach Vergleichstypen, Juni 2014 (in %)



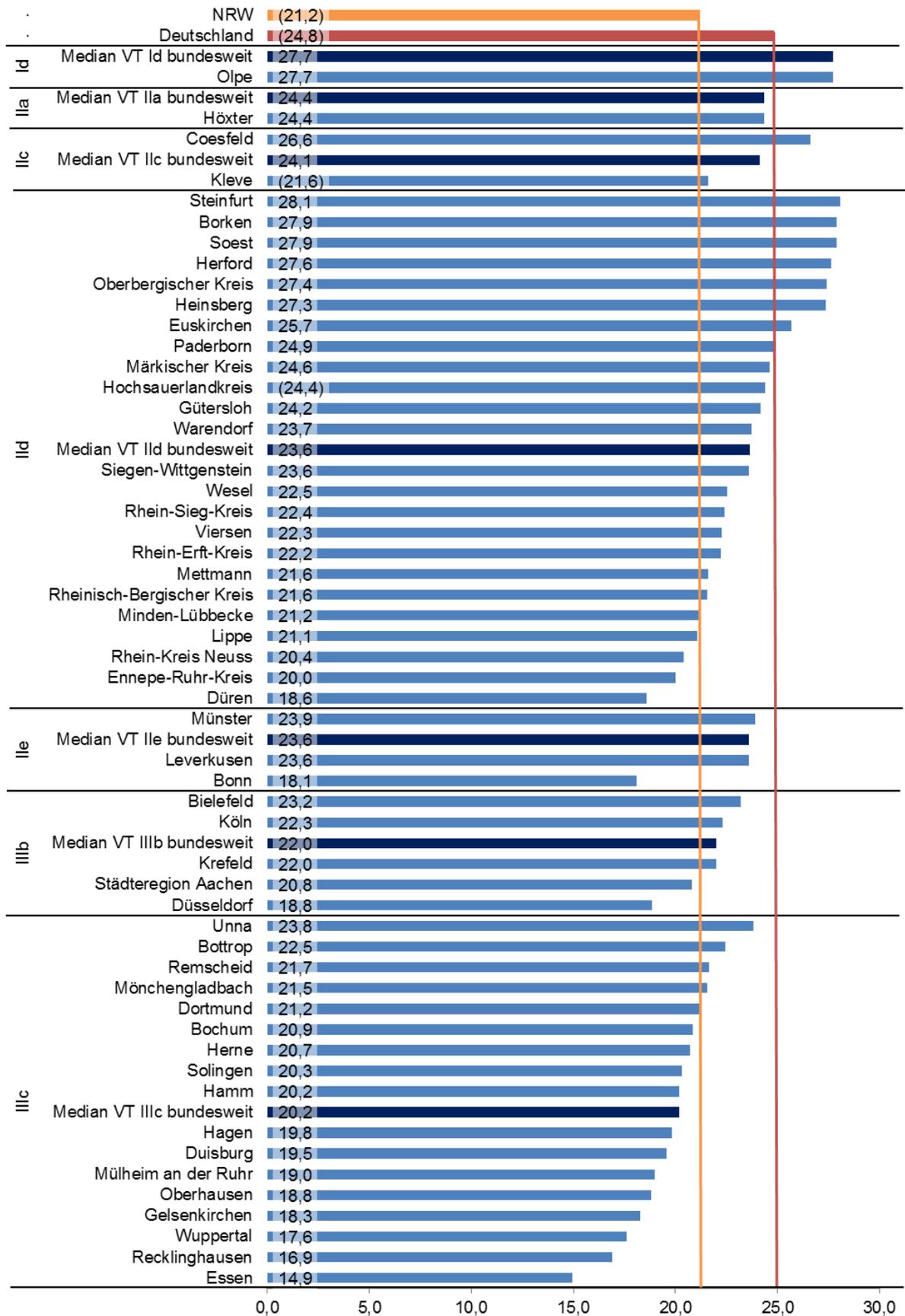
Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

Abbildung 10: K2 – Integrationsquote nach Vergleichstypen, Mai 2014 (in %)



Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

Abbildung 11: K2 – Integrationsquote nach Vergleichstypen, April 2014 (in %)



Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 6: K2 – Integrationsquote und Ergänzungsgrößen nach Vergleichstypen, Juni 2014 (in %)**

Jobcenter	Typ	K2	Rang im VT	K2E1	K2E2	K2E3 März 2014	K2E4
<b>Median VT Id bundesweit</b>	<b>Id</b>	<b>29,1</b>		<b>11,6</b>	<b>3,2</b>	<b>59,8</b>	<b>23,6</b>
Olpe	Id	28,5	21 von 31	14,5	1,8	57,6	18,9
<b>Median VT Ila bundesweit</b>	<b>Ila</b>	<b>26,5</b>		<b>12,0</b>	<b>4,3</b>	<b>57,5</b>	<b>22,2</b>
Höxter	Ila	24,2	22 von 27	14,0	7,2	60,1	22,1
Coesfeld	Ilc	27,4	15 von 41	12,8	3,8	58,9	22,0
<b>Median VT Ilc bundesweit</b>	<b>Ilc</b>	<b>26,1</b>		<b>11,7</b>	<b>2,9</b>	<b>61,0</b>	<b>21,8</b>
Kleve	Ilc	21,5	40 von 41	12,6	2,0	55,7	15,7
Steinfurt	Ild	27,9	3 von 44	12,4	7,9	56,3	19,5
Borken	Ild	27,7	4 von 44	14,8	1,9	57,1	18,9
Soest	Ild	27,6	5 von 44	15,4	3,5	58,4	21,9
Oberbergischer Kreis	Ild	27,2	6 von 44	11,8	4,5	57,6	17,5
Herford	Ild	27,0	7 von 44	11,4	3,6	57,9	19,6
Heinsberg	Ild	26,9	8 von 44	13,4	1,8	56,8	18,1
Euskirchen	Ild	25,5	12 von 44	10,7	1,2	57,3	19,5
Märkischer Kreis	Ild	25,2	14 von 44	11,6	6,7	59,6	18,6
Paderborn	Ild	24,9	17 von 44	11,9	4,7	58,9	18,9
Hochsauerlandkreis	Ild	(24,8)	18 von 44	(12,3)	(6,7)	59,5	(19,8)
<b>Median VT Ild bundesweit</b>	<b>Ild</b>	<b>24,4</b>		<b>10,9</b>	<b>3,5</b>	<b>58,7</b>	<b>18,5</b>
Gütersloh	Ild	24,2	25 von 44	7,3	2,7	59,3	17,0
Siegen-Wittgenstein	Ild	23,7	27 von 44	11,8	4,1	56,3	17,0
Warendorf	Ild	23,5	30 von 44	10,9	0,8	56,7	19,2
Wesel	Ild	22,8	31 von 44	10,8	3,7	56,4	17,7
Rhein-Sieg-Kreis	Ild	22,2	34 von 44	10,4	4,0	60,8	17,5
Viersen	Ild	22,1	35 von 44	12,6	1,8	56,5	16,2
Rhein-Erft-Kreis	Ild	22,0	36 von 44	9,9	2,8	59,2	17,2
Minden-Lübbecke	Ild	21,8	37 von 44	8,1	6,9	60,1	17,4
Mettmann	Ild	21,8	38 von 44	10,2	3,2	58,2	19,4
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ild	21,7	39 von 44	10,2	3,5	62,6	18,5
Lippe	Ild	21,4	40 von 44	9,8	3,6	61,3	17,6
Rhein-Kreis Neuss	Ild	20,5	42 von 44	9,5	1,4	58,3	17,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	Ild	20,1	43 von 44	8,0	6,7	62,2	17,6
Düren	Ild	18,5	44 von 44	10,5	1,3	(59,9)	14,9
Münster	Ile	23,8	6 von 12	11,4	3,8	61,0	17,7
<b>Median VT Ile bundesweit</b>	<b>Ile</b>	<b>23,7</b>		<b>9,7</b>	<b>2,6</b>	<b>60,9</b>	<b>18,6</b>
Leverkusen	Ile	23,5	7 von 12	11,4	2,6	60,8	17,0
Bonn	Ile	17,7	12 von 12	9,7	6,1	60,2	13,7
<b>Median VT IIIb bundesweit</b>	<b>IIIb</b>	<b>23,8</b>		<b>10,0</b>	<b>5,7</b>	<b>58,8</b>	<b>18,1</b>
Bielefeld	IIIb	23,4	21 von 36	10,5	2,8	59,7	15,7
Köln	IIIb	22,6	25 von 36	10,2	7,2	57,8	15,8
Krefeld	IIIb	22,3	28 von 36	10,5	4,5	55,1	17,2
Städteregion Aachen	IIIb	20,6	33 von 36	10,7	3,7	57,9	14,4
Düsseldorf	IIIb	19,2	36 von 36	8,7	3,4	58,3	16,2

Jobcenter	Typ	K2	Rang im VT	K2E1	K2E2	K2E3 März 2014	K2E4
Unna	IIIc	24,1	1 von 20	10,2	2,9	55,9	18,0
Bottrop	IIIc	22,5	2 von 20	10,9	5,7	58,2	16,4
Mönchengladbach	IIIc	22,0	4 von 20	10,4	3,8	55,1	13,7
Remscheid	IIIc	21,9	5 von 20	8,5	4,3	58,6	13,9
Dortmund	IIIc	21,3	7 von 20	9,7	6,8	57,0	14,9
Bochum	IIIc	21,1	9 von 20	9,5	4,4	58,4	15,5
Hamm	IIIc	20,7	10 von 20	7,4	5,4	55,5	14,9
<b>Median VT IIIc bundesweit</b>	<b>IIIc</b>	<b>20,6</b>		<b>9,5</b>	<b>5,9</b>	<b>57,5</b>	<b>13,9</b>
Solingen	IIIc	20,5	11 von 20	6,7	6,2	59,2	15,1
Herne	IIIc	20,2	12 von 20	9,6	6,4	59,2	14,3
Hagen	IIIc	19,4	13 von 20	10,2	4,7	54,1	13,5
Duisburg	IIIc	19,3	14 von 20	9,1	6,4	53,2	12,8
Oberhausen	IIIc	19,0	15 von 20	10,6	3,5	55,2	12,6
Mülheim an der Ruhr	IIIc	18,4	16 von 20	6,9	8,1	56,5	15,0
Gelsenkirchen	IIIc	18,2	17 von 20	8,3	7,7	57,2	12,7
Wuppertal	IIIc	17,7	18 von 20	8,0	12,9	57,7	11,9
Recklinghausen	IIIc	17,1	19 von 20	7,5	5,4	58,2	13,3
Essen	IIIc	15,3	20 von 20	7,4	8,2	61,4	12,0
<b>NRW</b>		<b>(21,3)</b>		<b>(9,9)</b>	<b>(5,1)</b>	<b>(57,9)</b>	<b>(16,0)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

#### **K2 – Integrationsquote in %**

K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung in %

K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung (in %)

K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (in %)

K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden (in %)

**Tabelle 7: Kennzahl K2 – Integrationsquote (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, Juli 2013 bis Juni 2014**

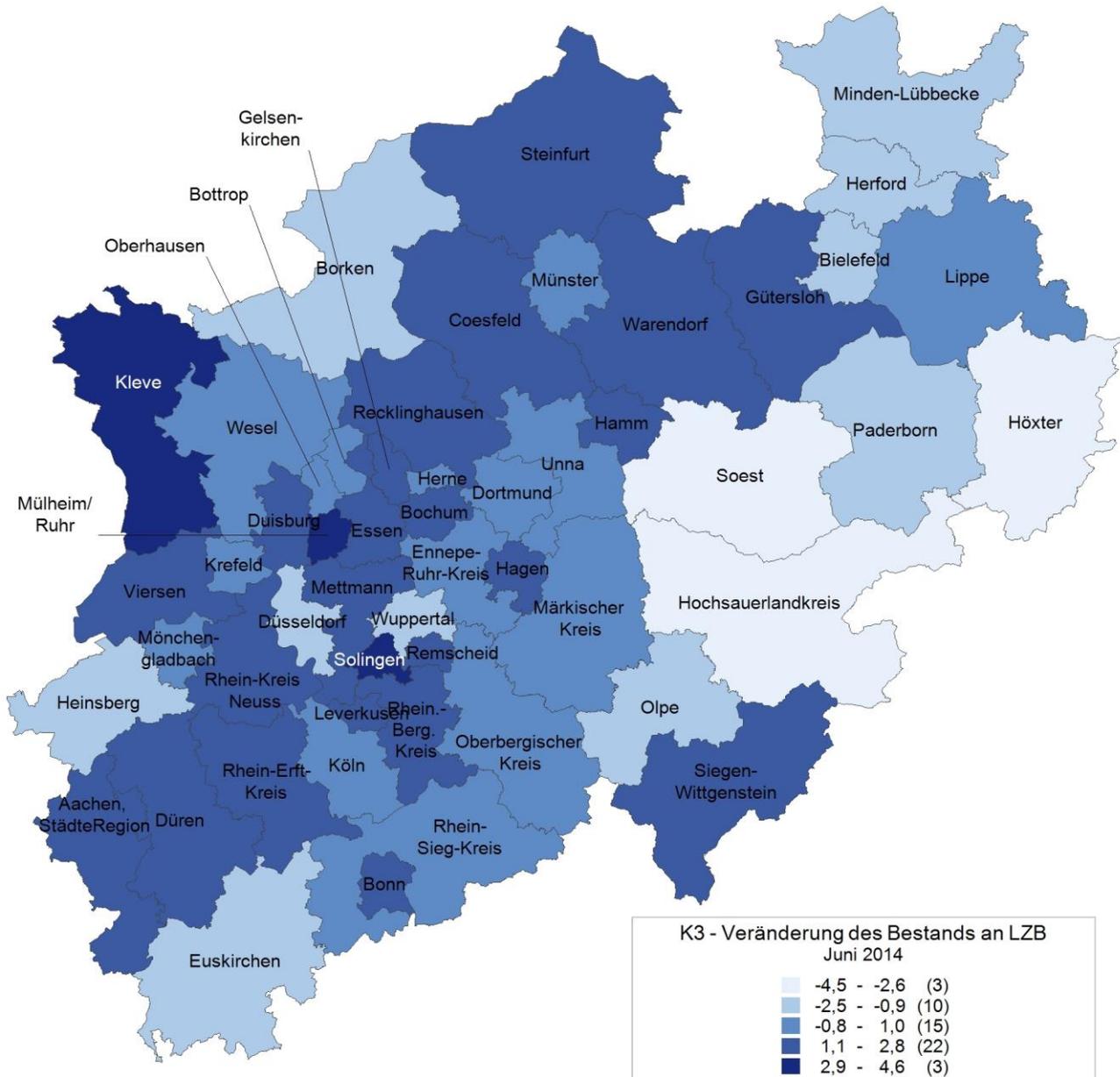
Jobcenter	Typ	Jul 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014
Olpe	ld	24,2	24,5	25,2	25,8	25,8	25,9	26,6	26,7	27,3	27,7	28,2	28,5
<b>Median VT ld bundesweit</b>	<b>ld</b>	<b>24,2</b>	<b>24,5</b>	<b>25,2</b>	<b>25,8</b>	<b>25,8</b>	<b>25,9</b>	<b>26,6</b>	<b>26,7</b>	<b>27,3</b>	<b>27,7</b>	<b>28,2</b>	<b>28,5</b>
Höxter	lla	25,9	25,5	24,8	24,4	24,1	24,0	24,2	24,8	25,0	24,4	24,2	24,2
<b>Median VT lla bundesweit</b>	<b>lla</b>	<b>25,9</b>	<b>25,5</b>	<b>24,8</b>	<b>24,4</b>	<b>24,1</b>	<b>24,0</b>	<b>24,2</b>	<b>24,8</b>	<b>25,0</b>	<b>24,4</b>	<b>24,2</b>	<b>24,2</b>
Coesfeld	llic	21,9	22,5	22,9	23,5	24,0	24,2	24,1	24,9	25,8	26,6	27,3	27,4
Kleve	llic	(20,6)	(20,5)	(20,5)	(20,7)	(20,2)	(20,1)	(20,3)	(20,6)	(20,9)	(21,6)	21,8	21,5
<b>Median VT llic bundesweit</b>	<b>llic</b>	<b>21,2</b>	<b>21,5</b>	<b>21,7</b>	<b>22,1</b>	<b>22,1</b>	<b>22,1</b>	<b>22,2</b>	<b>22,8</b>	<b>23,4</b>	<b>24,1</b>	<b>24,5</b>	<b>24,5</b>
Borken	lid	25,4	25,7	26,1	26,4	26,8	27,0	27,0	27,2	27,4	27,9	27,9	27,7
Düren	lid	18,9	19,0	19,0	18,8	18,6	18,3	18,5	18,6	18,4	18,6	18,6	18,5
Ennepe-Ruhr-Kreis	lid	18,9	19,3	19,5	19,4	19,6	19,7	19,7	19,7	19,8	20,0	19,9	20,1
Euskirchen	lid	26,7	26,7	26,5	26,4	26,1	25,7	25,8	25,8	25,8	25,7	25,8	25,5
Gütersloh	lid	24,0	23,7	23,4	23,7	23,7	23,8	23,7	23,7	24,1	24,2	24,2	24,2
Heinsberg	lid	26,2	26,4	26,2	26,3	26,2	26,3	26,2	26,6	26,7	27,3	27,1	26,9
Herford	lid	27,8	27,6	28,1	28,2	28,0	27,9	27,5	27,5	27,5	27,6	27,3	27,0
Hochsauerlandkreis	lid	(25,1)	(24,9)	(24,8)	(24,8)	(24,5)	(24,4)	(24,5)	(24,4)	(24,2)	(24,4)	(24,5)	(24,8)
Lippe	lid	18,5	18,8	19,0	19,5	19,7	20,0	20,3	20,8	20,7	21,1	21,4	21,4
Märkischer Kreis	lid	24,0	23,7	23,8	24,2	24,3	24,3	24,2	24,5	24,5	24,6	24,8	25,2
Mettmann	lid	22,0	21,8	21,5	21,2	20,9	20,7	21,0	21,0	21,0	21,6	21,6	21,8
Minden-Lübbecke	lid	20,2	20,1	20,2	20,5	20,6	20,5	20,4	20,4	20,7	21,2	21,4	21,8
Oberbergischer Kreis	lid	25,7	25,4	26,0	26,3	26,4	26,8	27,0	27,6	27,7	27,4	27,4	27,2
Paderborn	lid	26,2	26,2	26,1	25,9	25,5	25,1	24,8	25,0	25,1	24,9	24,9	24,9
Rhein-Erft-Kreis	lid	21,3	21,2	21,3	21,6	21,5	21,7	21,8	21,9	22,0	22,2	22,1	22,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	lid	21,3	20,9	21,1	21,6	21,5	21,4	21,5	21,5	21,5	21,6	21,5	21,7
Rhein-Kreis Neuss	lid	21,0	20,6	20,5	20,4	19,9	19,7	19,7	19,7	20,0	20,4	20,5	20,5
Rhein-Sieg-Kreis	lid	22,9	22,8	22,7	22,8	22,8	22,5	22,5	22,5	22,3	22,4	22,3	22,2
Siegen-Wittgenstein	lid	22,8	22,5	22,7	23,0	23,1	23,3	23,3	23,4	23,2	23,6	23,6	23,7
Soest	lid	26,3	26,1	26,4	26,7	26,8	27,1	26,9	27,2	27,6	27,9	27,6	27,6
Steinfurt	lid	28,2	27,7	28,0	27,8	27,6	27,4	27,4	27,2	27,3	28,1	28,4	27,9
Vfensen	lid	21,8	21,6	21,5	21,4	21,4	21,4	21,4	21,4	21,6	22,3	22,1	22,1
Warendorf	lid	24,4	23,9	23,7	23,5	23,6	23,6	23,5	23,6	23,6	23,7	23,4	23,5
Wesel	lid	25,2	24,3	23,5	23,6	23,5	23,1	22,6	22,5	22,2	22,5	22,4	22,8
<b>Median VT lid bundesweit</b>	<b>lid</b>	<b>24,0</b>	<b>23,7</b>	<b>23,4</b>	<b>23,5</b>	<b>23,6</b>	<b>23,5</b>	<b>23,4</b>	<b>23,5</b>	<b>23,4</b>	<b>23,6</b>	<b>23,5</b>	<b>23,6</b>

Jobcenter	Typ	Jul 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014
Bonn	lie	18,1	18,1	18,0	18,2	18,0	18,1	18,0	18,1	18,1	18,1	17,9	17,7
Leverkusen	lie	23,9	23,5	23,9	24,0	24,0	23,9	23,7	23,7	23,3	23,6	23,6	23,5
Münster	lie	24,0	24,3	24,0	23,8	23,7	23,7	24,0	23,9	23,8	23,9	23,8	23,8
<b>Median VT lie bundesweit</b>	<b>lie</b>	<b>23,9</b>	<b>23,5</b>	<b>23,9</b>	<b>23,8</b>	<b>23,7</b>	<b>23,7</b>	<b>23,7</b>	<b>23,7</b>	<b>23,3</b>	<b>23,6</b>	<b>23,6</b>	<b>23,5</b>
Bielefeld	lilb	23,9	23,7	23,4	23,5	23,3	23,1	23,1	23,1	23,1	23,2	23,0	23,4
Düsseldorf	lilb	17,8	17,9	17,9	18,0	17,8	18,1	18,2	18,3	18,4	18,8	19,0	19,2
Köln	lilb	22,5	22,4	22,5	22,6	22,5	22,4	22,2	22,1	22,1	22,3	22,6	22,6
Krefeld	lilb	22,4	22,4	22,3	21,7	22,0	21,9	21,8	21,7	21,7	22,0	22,2	22,3
Städteregion Aachen	lilb	20,7	20,8	21,0	21,1	20,9	20,6	20,4	20,5	20,7	20,8	20,7	20,6
<b>Median VT lilb bundesweit</b>	<b>lilb</b>	<b>22,4</b>	<b>22,4</b>	<b>22,3</b>	<b>21,7</b>	<b>22,0</b>	<b>21,9</b>	<b>21,8</b>	<b>21,7</b>	<b>21,7</b>	<b>22,0</b>	<b>22,2</b>	<b>22,3</b>
Bochum	lilc	19,6	19,8	19,9	19,7	19,9	19,9	20,2	20,3	20,5	20,9	21,1	21,1
Bottrop	lilc	22,6	22,4	22,4	21,9	21,5	21,7	21,8	21,7	21,9	22,5	22,6	22,5
Dortmund	lilc	20,4	20,5	20,6	20,7	20,5	20,6	20,6	20,8	21,1	21,2	21,3	21,3
Duisburg	lilc	20,8	21,0	21,0	20,8	20,4	20,1	20,1	19,9	19,7	19,5	19,4	19,3
Essen	lilc	14,0	14,2	14,2	14,4	14,5	14,5	14,5	14,7	14,7	14,9	15,1	15,3
Gelsenkirchen	lilc	18,1	18,1	18,0	18,0	18,0	17,7	17,8	17,9	18,1	18,3	18,3	18,2
Hagen	lilc	20,0	19,8	20,3	20,5	20,2	20,0	20,0	20,0	19,8	19,8	19,5	19,4
Hamm	lilc	19,9	19,6	19,4	19,2	18,9	19,2	19,1	19,2	19,5	20,2	20,6	20,7
Herne	lilc	19,2	19,3	19,4	19,3	19,3	19,6	19,9	20,2	20,5	20,7	20,5	20,2
Mönchengladbach	lilc	20,7	21,0	21,0	20,8	20,8	20,8	20,8	20,9	20,9	21,5	21,6	22,0
Mülheim an der Ruhr	lilc	20,4	20,5	20,4	20,1	19,6	19,3	19,1	18,9	19,0	19,0	18,6	18,4
Oberhausen	lilc	18,0	17,8	17,7	17,6	18,0	18,2	18,3	18,7	18,4	18,8	19,0	19,0
Recklinghausen	lilc	15,2	15,4	15,8	15,9	16,1	16,2	16,3	16,5	16,6	16,9	17,0	17,1
Remscheid	lilc	20,0	20,2	20,5	20,8	21,0	21,1	21,2	21,3	21,6	21,7	21,6	21,9
Solingen	lilc	19,2	19,0	19,0	19,7	19,7	19,9	20,0	20,2	20,3	20,3	20,3	20,5
Unna	lilc	22,5	22,5	22,2	22,4	22,1	22,3	22,8	23,1	23,4	23,8	24,2	24,1
Wuppertal	lilc	15,1	15,4	16,1	16,5	16,6	16,7	16,7	16,8	17,1	17,6	17,6	17,7
<b>Median VT ilic bundesweit</b>	<b>ilic</b>	<b>19,9</b>	<b>19,8</b>	<b>19,9</b>	<b>19,7</b>	<b>19,7</b>	<b>19,9</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>19,8</b>	<b>20,2</b>	<b>20,3</b>	<b>20,2</b>
<b>Deutschland</b>		<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,6)</b>	<b>(24,8)</b>	<b>(24,8)</b>	<b>(24,8)</b>
<b>Ostdeutschland</b>		<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,5)</b>	<b>(24,6)</b>	<b>24,9</b>	<b>25,2</b>	<b>(25,2)</b>	<b>(25,2)</b>
<b>Westdeutschland</b>		<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,7)</b>	<b>(24,6)</b>	<b>(24,6)</b>
<b>NRW</b>		<b>(20,8)</b>	<b>(20,7)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,9)</b>	<b>(20,9)</b>	<b>(21,2)</b>	<b>(21,3)</b>	<b>(21,3)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

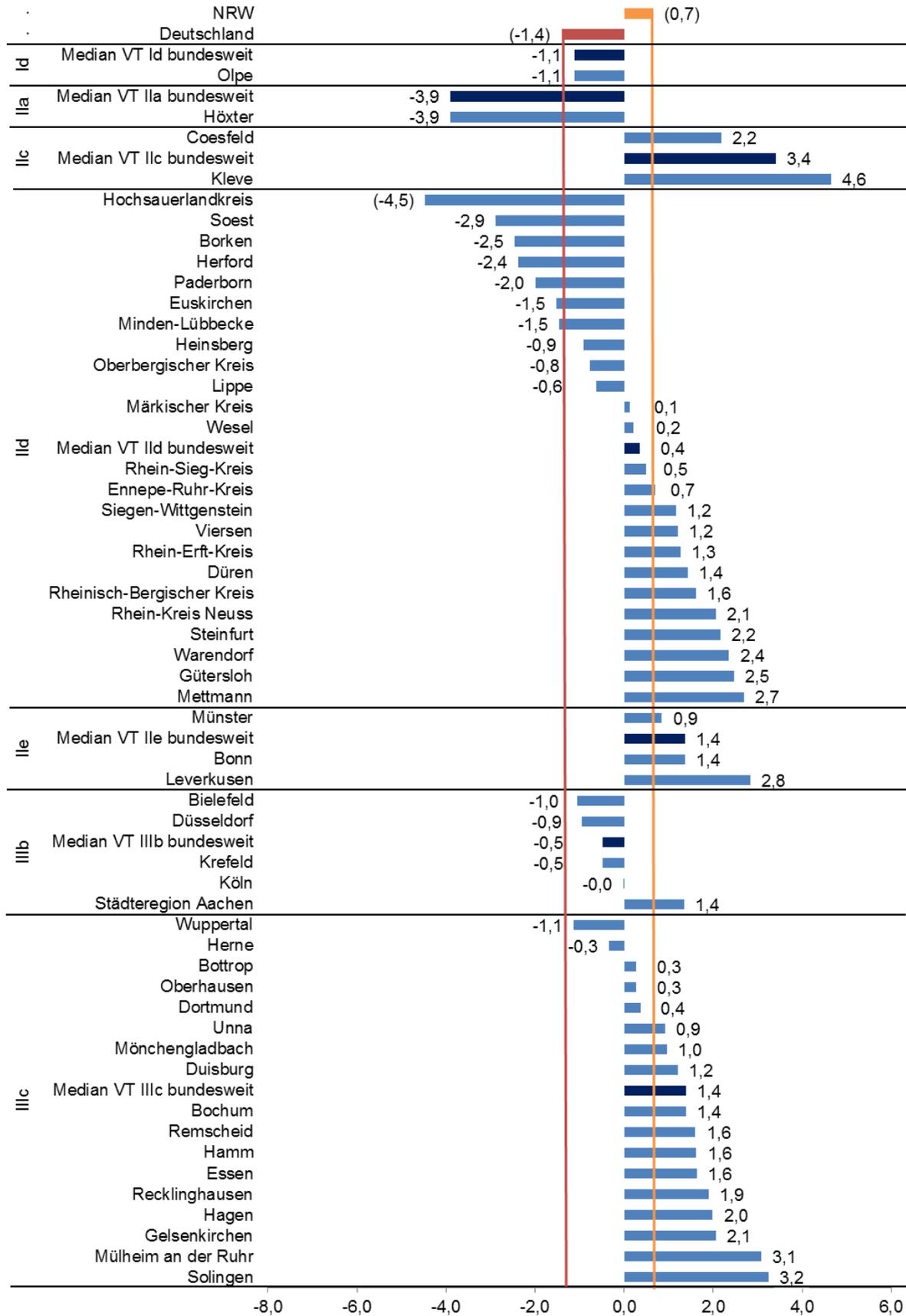
### Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Abbildung 12: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden im regionalen Vergleich, Juni 2014 im Vergleich zu Juni 2013 (in %)



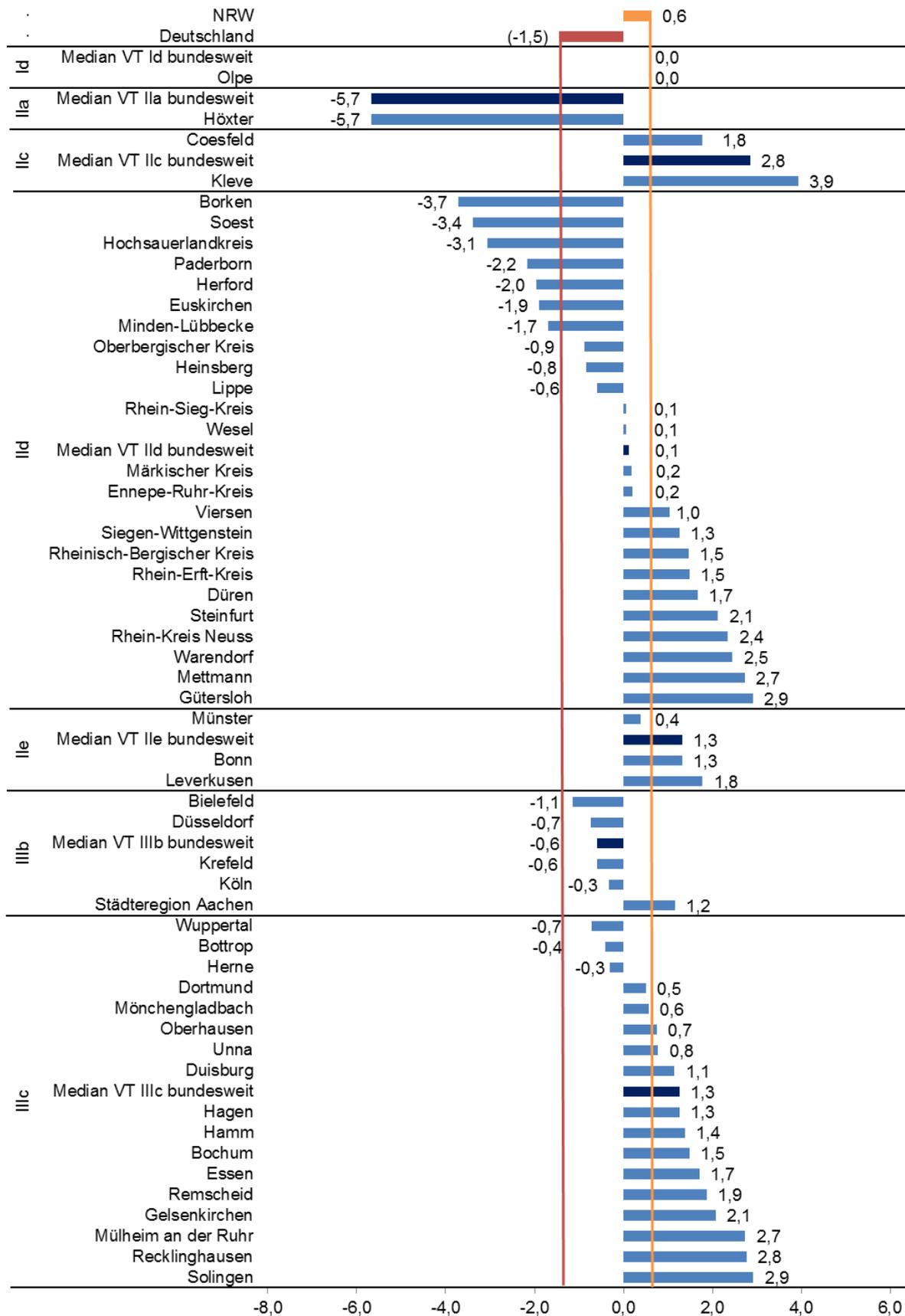
Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Abbildung 13: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden nach Vergleichstypen, Juni 2014 im Vergleich zu Juni 2013 (in %)**

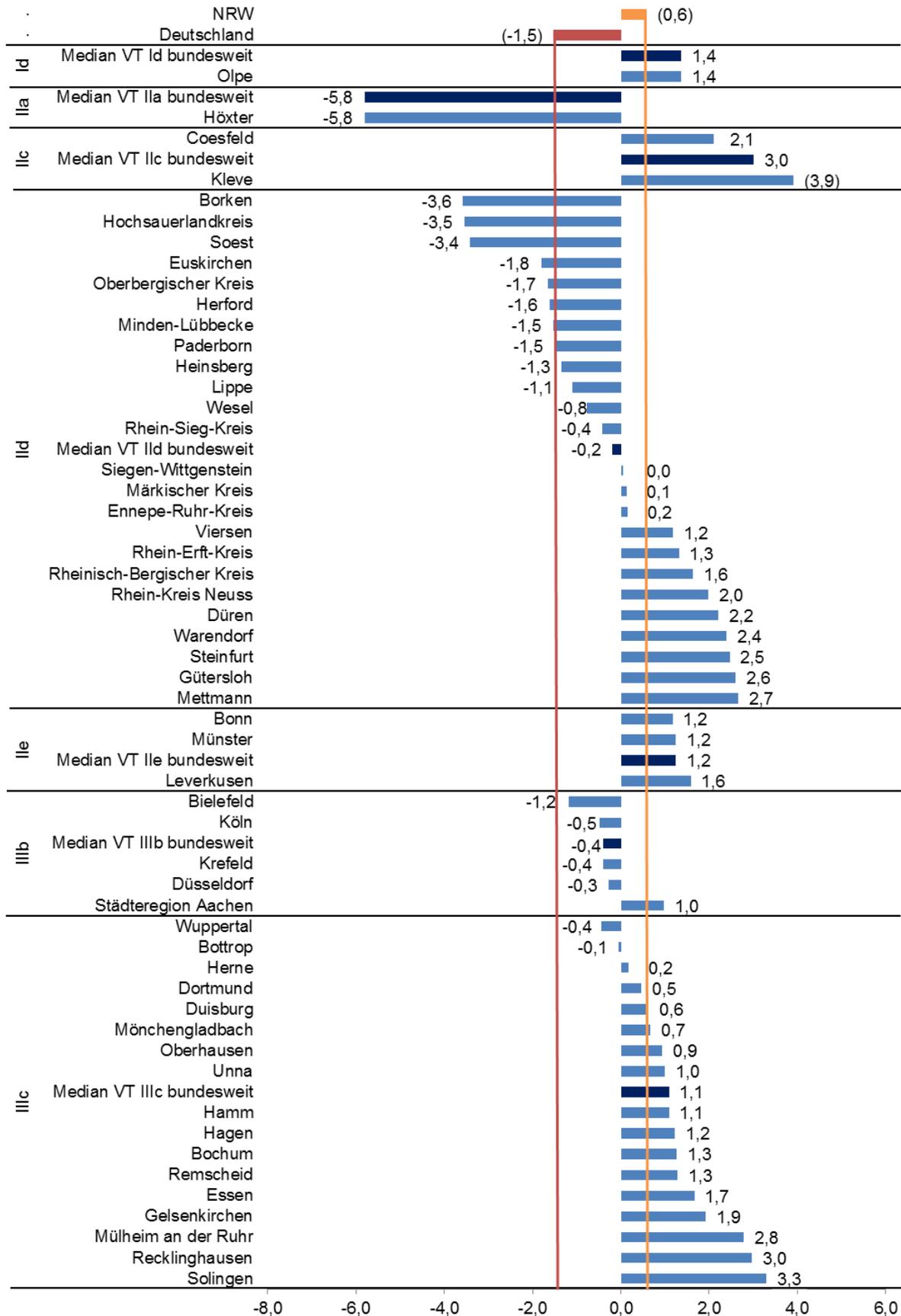


Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Abbildung 14: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden nach Vergleichstypen, Mai 2014 im Vergleich zu Mai 2013 (in %)**



**Abbildung 15: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden nach Vergleichstypen, April 2014 im Vergleich zu April 2013 (in %)**



**Tabelle 8: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden und Ergänzungsgrößen nach Vergleichstypen, Juni 2014 im Vergleich zu Juni 2013 (in %)**

Jobcenter	Typ	K3	Rang im VT	K3E1	K3E2	K3E3	K3E4
<b>Median VT Id bundesweit</b>	<b>Id</b>	<b>-1,3</b>		<b>17,7</b>	<b>6,7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>
Olpe	Id	-1,1	19 von 31	17,0	4,4	2,4	2,5
Höxter	Ila	-3,9	7 von 27	14,8	9,6	2,3	2,6
<b>Median VT Ila bundesweit</b>	<b>Ila</b>	<b>-2,5</b>		<b>17,7</b>	<b>7,1</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>
<b>Median VT Ilc bundesweit</b>	<b>Ilc</b>	<b>-0,9</b>		<b>17,3</b>	<b>7,0</b>	<b>2,3</b>	<b>2,4</b>
Coesfeld	Ilc	2,2	36 von 41	17,2	12,7	2,7	2,5
Kleve	Ilc	4,6	41 von 41	12,4	9,3	2,6	2,2
Hochsauerlandkreis	Ild	(-4,5)	1 von 44	(14,5)	7,4	(2,2)	(2,5)
Soest	Ild	-2,9	4 von 44	17,1	4,7	2,3	2,5
Borken	Ild	-2,5	5 von 44	15,9	8,8	2,3	2,5
Herford	Ild	-2,4	6 von 44	17,2	7,0	2,3	2,6
Paderborn	Ild	-2,0	8 von 44	16,2	5,4	2,4	2,5
Euskirchen	Ild	-1,5	12 von 44	17,8	4,6	2,3	2,4
Minden-Lübbecke	Ild	-1,5	13 von 44	14,2	9,0	2,2	2,4
Heinsberg	Ild	-0,9	16 von 44	18,0	5,8	2,4	2,5
Oberbergischer Kreis	Ild	-0,8	17 von 44	16,9	5,4	2,5	2,6
Lippe	Ild	-0,6	18 von 44	13,5	7,0	2,4	2,4
<b>Median VT Ild bundesweit</b>	<b>Ild</b>	<b>0,0</b>		<b>15,5</b>	<b>6,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>
Märkischer Kreis	Ild	0,1	24 von 44	15,6	6,5	2,2	2,2
Wesel	Ild	0,2	25 von 44	14,2	4,7	2,1	2,1
Rhein-Sieg-Kreis	Ild	0,5	28 von 44	15,2	6,6	2,3	2,3
Ennepe-Ruhr-Kreis	Ild	0,7	29 von 44	14,1	8,4	1,9	1,9
Siegen-Wittgenstein	Ild	1,2	31 von 44	14,5	5,9	2,3	2,3
Viersen	Ild	1,2	33 von 44	14,6	3,7	2,3	2,1
Rhein-Erft-Kreis	Ild	1,3	34 von 44	14,8	3,9	2,2	2,1
Düren	Ild	1,4	36 von 44	12,4	7,2	2,5	2,4
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ild	1,6	37 von 44	14,5	4,6	2,1	1,9
Rhein-Kreis Neuss	Ild	2,1	39 von 44	14,0	3,9	2,1	2,0
Steinfurt	Ild	2,2	40 von 44	17,7	9,9	2,7	2,6
Warendorf	Ild	2,4	41 von 44	14,3	4,2	2,5	2,3
Gütersloh	Ild	2,5	42 von 44	14,6	5,5	2,8	2,6
Mettmann	Ild	2,7	43 von 44	14,6	5,1	2,1	2,0
Münster	Ile	0,9	5 von 12	15,8	7,3	2,2	2,1
<b>Median VT Ile bundesweit</b>	<b>Ile</b>	<b>1,3</b>		<b>15,9</b>	<b>7,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>
Bonn	Ile	1,4	7 von 12	13,2	7,5	2,1	2,0
Leverkusen	Ile	2,8	9 von 12	15,9	7,9	2,3	2,2

Jobcenter	Typ	K3	Rang im VT	K3E1	K3E2	K3E3	K3E4
<b>Median VT IIIb bundesweit</b>	<b>IIIb</b>	<b>-1,1</b>		<b>16,0</b>	<b>8,2</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
Bielefeld	IIIb	-1,0	19 von 36	15,6	6,0	2,2	2,3
Düsseldorf	IIIb	-0,9	20 von 36	13,7	7,7	1,8	1,8
Krefeld	IIIb	-0,5	23 von 36	16,0	7,3	1,9	1,9
Köln	IIIb	-0,0	26 von 36	15,9	7,9	1,9	1,9
Städteregion Aachen	IIIb	1,4	34 von 36	13,5	7,3	2,0	1,9
Wuppertal	IIIc	-1,1	2 von 20	12,5	18,8	2,0	2,1
Herne	IIIc	-0,3	4 von 20	14,2	5,9	1,9	1,9
Bottrop	IIIc	0,3	5 von 20	15,5	7,9	1,9	2,0
Oberhausen	IIIc	0,3	6 von 20	13,5	6,1	1,9	1,9
Dortmund	IIIc	0,4	7 von 20	14,8	6,9	1,9	1,9
Unna	IIIc	0,9	9 von 20	15,8	5,9	2,1	2,1
Mönchengladbach	IIIc	1,0	10 von 20	16,0	7,1	2,0	2,0
<b>Median VT IIIc bundesweit</b>	<b>IIIc</b>	<b>1,1</b>		<b>13,9</b>	<b>7,1</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
Duisburg	IIIc	1,2	11 von 20	12,9	7,0	2,0	1,9
Bochum	IIIc	1,4	12 von 20	14,5	5,0	2,0	1,9
Remscheid	IIIc	1,6	13 von 20	14,3	5,9	2,1	2,0
Hamm	IIIc	1,6	14 von 20	14,9	7,4	2,1	2,0
Essen	IIIc	1,6	15 von 20	11,0	8,6	1,7	1,6
Recklinghausen	IIIc	1,9	16 von 20	11,6	5,9	1,9	1,8
Hagen	IIIc	2,0	17 von 20	13,0	6,3	2,1	2,0
Gelsenkirchen	IIIc	2,1	18 von 20	12,4	9,2	1,9	1,7
Mülheim an der Ruhr	IIIc	3,1	19 von 20	12,6	10,0	1,9	1,7
Solingen	IIIc	3,2	20 von 20	13,3	7,1	2,4	2,2
<b>NRW</b>		<b>(0,7)</b>		<b>(14,3)</b>	<b>7,2</b>	<b>(2,1)</b>	<b>(2,0)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

### K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden in %

**Tabelle 9: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, Juli 2013 bis Juni 2014**

Jobcenter	Typ	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014
Olpe	ld	3,1	4,1	5,9	5,1	4,7	3,6	2,3	0,9	0,7	1,4	0,0	-1,1
<b>Median VT ld bundesweit</b>	<b>ld</b>	<b>3,1</b>	<b>4,1</b>	<b>5,9</b>	<b>5,1</b>	<b>4,7</b>	<b>3,6</b>	<b>2,3</b>	<b>0,9</b>	<b>0,7</b>	<b>1,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,1</b>
Höxter	lla	-4,5	-4,0	-4,8	-4,7	-5,1	-4,2	-5,2	-5,0	-4,7	-5,8	-5,7	-3,9
<b>Median VT lla bundesweit</b>	<b>lla</b>	<b>-4,5</b>	<b>-4,0</b>	<b>-4,8</b>	<b>-4,7</b>	<b>-5,1</b>	<b>-4,2</b>	<b>-5,2</b>	<b>-5,0</b>	<b>-4,7</b>	<b>-5,8</b>	<b>-5,7</b>	<b>-3,9</b>
Coesfeld	lhc	2,1	2,0	1,7	3,1	1,6	2,0	1,9	2,9	1,5	2,1	1,8	2,2
Kleve	lhc	4,0	3,3	2,8	2,3	3,7	3,9	4,3	3,6	4,0	(3,9)	3,9	4,6
<b>Median VT lhc bundesweit</b>	<b>lhc</b>	<b>3,1</b>	<b>2,7</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>2,6</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>2,7</b>	<b>3,0</b>	<b>2,8</b>	<b>3,4</b>
Borken	lld	-4,6	-4,4	-4,3	-4,1	-4,3	-3,7	-4,2	-4,2	-4,0	-3,6	-3,7	-2,5
Düren	lld	0,4	1,0	1,6	1,5	1,4	1,4	1,8	1,6	1,6	2,2	1,7	1,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	lld	-0,0	0,1	0,3	-0,2	-0,3	-0,2	-0,3	0,0	-0,1	0,2	0,2	0,7
Euskirchen	lld	-1,3	-2,2	-2,4	-1,8	-1,2	-1,5	-1,3	-1,9	-2,6	-1,8	-1,9	-1,5
Gütersloh	lld	2,6	2,6	2,3	2,7	3,2	3,2	2,9	2,9	2,6	2,6	2,9	2,5
Heinsberg	lld	-1,1	-1,4	-1,4	-0,7	-0,4	-0,4	-0,6	-0,7	-1,1	-1,3	-0,8	-0,9
Herford	lld	-1,2	-1,6	-1,2	-1,3	-1,8	-2,0	-3,0	-2,3	-2,3	-1,6	-2,0	-2,4
Hochsauerlandkreis	lld	-3,4	-3,0	-3,5	-2,6	-2,2	-2,1	-2,5	-2,3	-3,0	-3,5	-3,1	(-4,5)
Lippe	lld	0,3	-0,3	-1,6	-2,1	-1,8	-1,4	-1,8	-2,0	-1,8	-1,1	-0,6	-0,6
Märkischer Kreis	lld	-1,8	-1,3	-0,6	-0,6	-0,5	-0,6	0,1	0,1	-0,0	0,1	0,2	0,1
Mettmann	lld	1,2	1,3	2,3	2,5	2,6	2,4	2,6	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7
Minden-Lübbecke	lld	-3,5	-3,7	-3,9	-3,8	-3,4	-3,9	-3,8	-4,4	-4,6	-1,5	-1,7	-1,5
Oberbergischer Kreis	lld	-1,8	-2,2	-1,0	-1,8	-2,0	-2,2	-2,1	-1,3	-2,0	-1,7	-0,9	-0,8
Paderborn	lld	-2,3	-2,2	-2,3	-2,3	-2,4	-1,9	-1,5	-1,8	-1,9	-1,5	-2,2	-2,0
Rhein-Erft-Kreis	lld	1,5	1,5	1,8	1,8	2,0	1,9	1,6	1,5	1,3	1,3	1,5	1,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	lld	2,1	2,3	2,5	2,4	2,0	1,9	1,9	1,3	1,7	1,6	1,5	1,6
Rhein-Kreis Neuss	lld	1,5	1,3	1,4	1,8	2,0	2,0	2,0	2,2	1,9	2,0	2,4	2,1
Rhein-Sieg-Kreis	lld	-2,2	-2,2	-1,6	-1,2	-1,4	-0,7	-0,3	-0,3	-0,2	-0,4	0,1	0,5
Siegen-Wittgenstein	lld	-2,9	-2,6	-2,1	-0,9	-1,8	-1,5	-1,3	-1,0	-0,8	0,0	1,3	1,2
Soest	lld	-3,2	-3,3	-3,0	-2,6	-3,3	-3,4	-3,7	-3,6	-3,8	-3,4	-3,4	-2,9
Steinfurt	lld	-0,7	-1,1	-0,9	-0,3	-1,0	-0,1	1,6	0,9	1,6	2,5	2,1	2,2
Viersen	lld	1,8	1,9	1,8	2,2	2,1	1,3	1,0	0,9	0,7	1,2	1,0	1,2
Warendorf	lld	2,4	0,2	-0,8	-1,3	-0,8	-0,4	2,0	1,6	2,3	2,4	2,5	2,4
Wesel	lld	-2,3	-2,1	-1,9	-1,7	-1,5	-1,0	-0,8	-0,3	-0,6	-0,8	0,1	0,2
<b>Median VT lld bundesweit</b>	<b>lld</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,3</b>	<b>-1,1</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,4</b>

Jobcenter	Typ	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	April 2014	Mai 2014	Juni 2014
Bonn	Ille	1,2	0,8	0,8	1,1	0,5	0,2	0,4	0,8	0,6	1,2	1,3	1,4
Leverkusen	Ille	0,9	1,2	1,6	1,0	1,3	1,6	1,1	1,8	1,1	1,6	1,8	2,8
Münster	Ille	1,6	1,5	0,9	1,5	2,3	1,5	1,8	2,1	1,1	1,2	0,4	0,9
<b>Median VT Ille bundesweit</b>	<b>Ille</b>	<b>1,2</b>	<b>1,2</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,5</b>	<b>1,1</b>	<b>1,8</b>	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>
Bielefeld	IlIb	-1,3	-1,6	-0,9	-0,4	-1,4	-1,1	-0,8	-0,6	-1,0	-1,2	-1,1	-1,0
Düsseldorf	IlIb	-0,4	-0,6	-0,8	-0,4	-0,4	-0,3	-0,3	-0,5	-0,6	-0,3	-0,7	-0,9
Köln	IlIb	-0,0	-0,1	-0,1	-0,2	-0,8	-0,8	-0,8	-0,5	-0,6	-0,5	-0,3	-0,0
Krefeld	IlIb	1,7	1,3	1,3	0,9	0,3	-0,1	-0,1	-0,2	-0,1	-0,4	-0,6	-0,5
Städteregion Aachen	IlIb	1,1	0,9	0,1	0,5	0,3	0,5	0,6	0,9	0,9	1,0	1,2	1,4
<b>Median VT IlIb bundesweit</b>	<b>IlIb</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,5</b>
Bochum	IlIc	2,8	2,4	2,4	2,2	2,3	2,4	2,0	1,8	1,5	1,3	1,5	1,4
Bottrop	IlIc	-0,1	0,2	-0,6	0,0	-0,2	-0,3	-0,3	-0,8	-0,5	-0,1	-0,4	0,3
Dortmund	IlIc	0,6	0,2	-0,0	0,2	0,3	0,2	0,5	0,2	0,2	0,5	0,5	0,4
Duisburg	IlIc	-0,1	-0,1	0,1	0,2	0,6	0,4	0,6	0,8	0,6	0,6	1,1	1,2
Essen	IlIc	2,4	2,0	1,7	2,0	1,8	1,8	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	1,6
Gelsenkirchen	IlIc	2,0	1,8	1,8	2,2	2,5	2,2	2,3	2,1	1,9	1,9	2,1	2,1
Hagen	IlIc	-0,1	0,8	1,0	1,1	1,1	1,9	2,0	1,4	0,7	1,2	1,3	2,0
Hamm	IlIc	2,2	1,3	1,8	1,6	1,4	1,8	1,3	1,4	1,0	1,1	1,4	1,6
Herne	IlIc	1,8	1,2	1,0	1,2	1,5	1,4	1,1	0,5	0,2	0,2	-0,3	-0,3
Mönchengladbach	IlIc	0,9	0,9	1,2	1,5	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	0,7	0,6	1,0
Mülheim an der Ruhr	IlIc	0,6	0,9	1,1	1,3	1,5	1,5	1,8	2,2	2,2	2,8	2,7	3,1
Oberhausen	IlIc	2,9	3,1	2,8	2,8	2,6	2,0	1,5	1,4	1,2	0,9	0,7	0,3
Recklinghausen	IlIc	2,2	2,2	1,6	2,2	3,3	2,7	2,6	2,6	2,5	3,0	2,8	1,9
Remscheid	IlIc	0,0	1,4	1,6	1,3	1,2	1,1	1,2	1,1	0,8	1,3	1,9	1,6
Solingen	IlIc	1,6	1,0	1,4	3,2	2,5	2,8	2,7	3,0	2,1	3,3	2,9	3,2
Unna	IlIc	1,6	1,9	1,6	1,8	1,5	1,2	0,9	0,8	1,1	1,0	0,8	0,9
Wuppertal	IlIc	1,1	0,5	-0,2	0,0	-0,2	-0,5	-0,6	-0,6	-0,6	-0,4	-0,7	-1,1
<b>Median VT IlIc bundesweit</b>	<b>IlIc</b>	<b>1,6</b>	<b>1,2</b>	<b>1,4</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>
<b>Deutschland</b>		<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,7)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>-1,6</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,4)</b>
<b>Ostdeutschland</b>		<b>(-2,6)</b>	<b>(-2,8)</b>	<b>(-2,7)</b>	<b>(-2,7)</b>	<b>(-2,8)</b>	<b>(-2,9)</b>	<b>(-3,1)</b>	<b>(-3,2)</b>	<b>-3,4</b>	<b>(-3,5)</b>	<b>(-3,6)</b>	<b>(-3,6)</b>
<b>Westdeutschland</b>		<b>-1,0</b>	<b>-1,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>(-0,6)</b>	<b>-0,6</b>	<b>(-0,6)</b>	<b>(-0,5)</b>	<b>-0,6</b>	<b>(-0,5)</b>	<b>(-0,3)</b>	<b>(-0,3)</b>
<b>NRW</b>		<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>(0,6)</b>	<b>0,6</b>	<b>(0,7)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

## 5. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach Arbeitsmarktregionen

Eine wichtige Steuerungsebene für die Landesarbeitspolitik sind die 16 Arbeitsmarktregionen, deren Gebietszuschnitt weitgehend den Bezirken der Industrie- und Handelskammern folgt. Die Regionen sind unterschiedlich groß und umfassen mindestens zwei und höchstens sieben Landkreise beziehungsweise kreisfreie Städte<sup>13</sup>.

Die folgende Darstellung der 53 Jobcenter in Nordrhein-Westfalen folgt dieser Gliederung.

Im Mittelpunkt der Darstellung stehen wiederum die Kennzahlenergebnisse des letzten Monats im Quartal. Den Kennzahlenergebnissen werden die jobcenterspezifischen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die SGB II-spezifische Arbeitsmarktlage und die Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II gegenübergestellt.

**Abbildung 16: Arbeitsmarktregionen in Nordrhein-Westfalen**



Quelle: Eigene Darstellung

<sup>13</sup> Eine Besonderheit stellt der Ennepe-Ruhr-Kreis dar, dessen Kommunen Witten und Hattingen der Region Mittleres Ruhrgebiet angehören, während die restlichen Kommunen zur Märkischen Region zählen.

## Hellweg-Hochsauerland

**Tabelle 10: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014**

	Jobcenter Typ	Hochsauerlandkreis		
		Ild	Soest	NRW
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>(0,8)</b>	<b>2,1</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	(-0,2)	0,9	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	(-3,6)	-1,5	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	(4,0)	4,3	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	(4,5)	4,6	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>(24,8)</b>	<b>27,6</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	(12,3)	15,4	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	(6,7)	3,5	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	59,5	58,4	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	(19,8)	21,9	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>(-4,5)</b>	<b>-2,9</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	(14,5)	17,1	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,4	4,7	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	(2,2)	2,3	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	(2,5)	2,5	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 11: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Hochsauerlandkreis	Soest	NRW
		SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren		
Arbeitslosenquote SGB II	in %	3,2	4,2	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	62,3	66,3	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	4,4	5,0	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,8	1,7	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-2,0	0,7	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,4	5,8	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	8,1	9,3	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	1,8	0,6	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,9	9,6	9,5
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II				
SGB II-Quote	in %	6,7	7,4	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	10,4	11,6	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	53,6	50,3	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,9	4,8	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	16,3	14,8	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	30,5	31,3	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,3	11,5	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	14,9	14,9	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	34,8	35,3	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	7,6	6,6	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,7	2,1	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	18,0	17,1	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	17,6	20,4	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	65,9	65,4	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	44,6	45,0	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	32,7	33,8	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	62,3 <sup>1)</sup>	65,1	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	67,4 <sup>1)</sup>	87,8	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Mittleres Ruhrgebiet

Tabelle 12: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter		Bochum	Ennepe-Ruhr-Kreis	Herne	NRW
		IIIc	IIId	IIIc	
Typ					
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>2,4</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,0	1,2	0,5	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,9	1,3	-0,2	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	2,8	3,0	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	2,9	3,2	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>21,1</b>	<b>20,1</b>	<b>20,2</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,5	8,0	9,6	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,4	6,7	6,4	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	58,4	62,2	59,2	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,5	17,6	14,3	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>1,4</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	14,5	14,1	14,2	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	5,0	8,4	5,9	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,0	1,9	1,9	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	1,9	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 13: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

		Jobcenter			
		Bochum	Ennepe-Ruhr-Kreis	Herne	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	7,9	5,2	10,8	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	77,1	69,9	79,4	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	9,8	6,9	13,2	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,0	1,0	-1,6	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	1,0	-1,7	-1,6	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,5	5,9	7,2	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	12,1	9,1	9,2	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,1	2,5	0,0	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,7	9,9	10,8	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	13,7	10,4	16,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	24,9	16,2	28,0	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	54,6	55,9	51,5	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,5	4,5	6,0	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	11,6	13,4	11,3	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,5	27,9	22,9	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,2	11,3	7,7	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,0	11,0	10,7	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,3	30,7	23,6	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,0	6,7	4,3	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,7	1,7	2,4	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,6	17,0	15,1	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	26,1	21,9	29,3	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	72,3	71,1	73,2	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	49,8	49,8	51,2	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,0	29,0	24,1	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,9	59,3 <sup>1)</sup>	69,9	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,0	74,9 <sup>1)</sup>	89,5	83,8

<sup>1)</sup>Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Westfälisches Ruhrgebiet

Tabelle 14: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

		Dortmund	Hamm	Unna	NRW
Jobcenter	Typ	Illc	Illc	Illc	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>3,7</b>	<b>5,6</b>	<b>3,1</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	2,7	6,5	2,1	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,9	2,2	0,7	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	3,0	3,3	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,0	3,0	3,5	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>21,3</b>	<b>20,7</b>	<b>24,1</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,7	7,4	10,2	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,8	5,4	2,9	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	57,0	55,5	55,9	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	14,9	14,9	18,0	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	in %	<b>0,4</b>	<b>1,6</b>	<b>0,9</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	14,8	14,9	15,8	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	6,9	7,4	5,9	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	2,1	2,1	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	2,0	2,1	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 15: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Dortmund	Hamm	Unna	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	10,5	7,7	7,2	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	82,0	78,8	77,8	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	13,1	10,0	8,8	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,4	-0,4	3,1	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	0,0	-2,6	0,1	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	7,4	7,4	7,4	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	12,8	12,5	12,3	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	4,6	-15,7	4,8	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,1	10,1	9,5	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	18,1	15,7	12,4	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	30,0	24,1	20,1	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	53,1	53,7	50,8	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,6	6,0	5,3	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,0	12,6	13,3	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	24,8	23,5	26,6	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,8	8,6	10,4	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,1	9,8	11,0	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	25,2	23,4	28,6	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,3	5,5	5,8	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,8	1,9	2,7	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,7	15,1	15,3	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	32,5	29,7	22,3	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	72,2	71,1	70,5	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	51,9	48,8	48,6	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	25,5	23,6	27,6	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	67,6	63,4 <sup>1)</sup>	62,1	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,4	61,4 <sup>1)</sup>	86,0	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Märkische Region

Tabelle 16: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter Typ		Ennepe-Ruhr-Kreis	Hagen	Märkischer Kreis	NRW
		IIId	IIIc	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>3,5</b>	<b>7,1</b>	<b>1,5</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	1,2	5,0	1,8	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,3	3,3	-1,0	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	3,4	3,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	3,4	3,9	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>20,1</b>	<b>19,4</b>	<b>25,2</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,0	10,2	11,6	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,7	4,7	6,7	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	62,2	54,1	59,6	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	17,6	13,5	18,6	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>0,7</b>	<b>2,0</b>	<b>0,1</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	14,1	13,0	15,6	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	8,4	6,3	6,5	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	2,1	2,2	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	2,0	2,2	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 17: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Ennepe-Ruhr-Kreis	Hagen	Märkischer Kreis	NRW
		SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren			
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,2	8,2	4,8	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	69,9	79,2	71,7	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	6,9	10,0	6,1	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,0	0,7	1,6	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,7	-2,5	-1,8	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	5,9	7,4	6,8	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	9,1	13,3	9,3	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,5	4,3	7,0	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,9	11,4	14,1	9,5
Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II					
SGB II-Quote	in %	10,4	16,5	9,5	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	16,2	27,1	15,3	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	55,9	49,8	50,6	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,5	7,2	5,3	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	13,4	12,8	15,2	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,9	24,7	26,7	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,3	9,2	10,5	10,2
Anteil eLb mit ausschl. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,0	10,7	10,9	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	30,7	25,3	29,2	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	6,7	5,1	5,8	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,7	3,0	2,5	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	17,0	12,7	15,3	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	21,9	34,9	25,8	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	71,1	68,8	66,5	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	49,8	47,7	44,3	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	29,0	25,2	27,8	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	59,3 <sup>1)</sup>	69,8	69,6	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	74,9 <sup>1)</sup>	86,6	88,6	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Siegen-Wittgenstein/Olpe

**Tabelle 18: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014**

	Jobcenter Typ	Olpe Id	Siegen-Wittgenstein IId	NRW
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>-2,4</b>	<b>5,0</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	-3,7	5,1	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	-5,6	1,2	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,8	3,8	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,4	3,9	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>28,5</b>	<b>23,7</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	14,5	11,8	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	1,8	4,1	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	57,6	56,3	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	18,9	17,0	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>-1,1</b>	<b>1,2</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	17,0	14,5	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	4,4	5,9	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,4	2,3	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,5	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 19: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Olpe	Siegen-Wittgenstein	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	2,6	3,7	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	60,8	65,9	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	3,2	4,6	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,4	1,2	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-4,5	-1,0	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,9	6,3	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	8,4	9,5	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	1,4	1,4	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,4	9,5	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>				
SGB II-Quote	in %	5,1	7,1	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	8,8	11,8	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	50,3	52,4	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,6	4,9	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	17,3	15,4	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	29,3	27,5	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,1	9,7	10,2
Anteil eLb mit ausschl. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	14,4	12,3	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	31,8	30,8	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,8	5,6	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		2,1	1,4	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,4	16,4	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	24,6	22,6	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	65,9	65,3	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	39,6	44,2	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	31,4	29,3	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	63,7	63,0	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	85,1	85,7	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Ostwestfalen-Lippe

Tabelle 20: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter Typ		Herford	Bielefeld	Gütersloh	Höxter	Lippe	Minden-Lübbecke	Paderborn	NRW
		IIId	IIIb	IIId	IIa	IIId	IIId	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>2,8</b>	<b>3,6</b>	<b>2,5</b>	<b>1,8</b>	<b>1,1</b>	<b>5,3</b>	<b>4,3</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	-0,2	2,6	4,3	1,9	2,2	4,8	4,2	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	-0,7	-0,6	0,4	0,4	-0,7	2,0	0,9	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,3	3,5	4,1	4,6	3,6	3,8	4,1	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,5	3,7	4,2	4,7	3,9	3,8	4,2	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>27,0</b>	<b>23,4</b>	<b>24,2</b>	<b>24,2</b>	<b>21,4</b>	<b>21,8</b>	<b>24,9</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	11,4	10,5	7,3	14,0	9,8	8,1	11,9	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	3,6	2,8	2,7	7,2	3,6	6,9	4,7	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	57,9	59,7	59,3	60,1	61,3	60,1	58,9	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	19,6	15,7	17,0	22,1	17,6	17,4	18,9	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an LZB</b>	in %	<b>-2,4</b>	<b>-1,0</b>	<b>2,5</b>	<b>-3,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,0</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der LZB	in %	17,2	15,6	14,6	14,8	13,5	14,2	16,2	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der LZB	in %	7,0	6,0	5,5	9,6	7,0	9,0	5,4	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	in %	2,3	2,2	2,8	2,3	2,4	2,2	2,4	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	in %	2,6	2,3	2,6	2,6	2,4	2,4	2,5	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 21: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Bielefeld	Gütersloh	Herford	Höxter	Lippe	Minden-Lübbecke	Paderborn	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>									
Arbeitslosenquote SGB II	in %	7,0	3,1	4,1	3,0	5,4	3,5	4,3	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	75,1	60,1	65,3	57,8	72,5	60,9	68,9	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	9,0	3,9	5,3	4,1	6,9	5,2	5,3	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,3	2,6	1,2	0,9	0,6	1,2	1,0	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	2,9	-1,5	-1,1	-1,0	0,8	0,5	0,2	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,6	7,3	6,0	7,3	6,0	7,4	8,2	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	10,9	11,2	10,2	9,7	8,8	11,6	11,7	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-0,3	7,5	-0,1	-0,8	-1,9	3,6	2,4	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	10,5	10,5	11,0	8,5	9,3	9,6	10,2	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>									
SGB II-Quote	in %	14,1	6,5	8,6	6,0	10,1	9,1	8,3	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,5	10,3	13,8	9,3	15,0	14,7	12,8	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	52,3	47,4	48,4	50,5	52,8	51,2	48,4	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,7	6,5	6,0	5,8	6,8	7,8	5,7	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,8	16,6	14,3	13,8	13,6	14,5	14,5	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	28,4	29,5	27,6	29,7	29,2	27,3	31,0	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,7	12,3	12,3	10,7	11,9	11,9	12,7	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,8	11,4	10,1	13,4	11,0	10,0	12,0	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	29,1	33,1	28,7	34,1	31,2	29,2	34,0	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,7	7,7	6,7	7,1	7,0	8,4	7,3	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		2,0	2,3	2,3	2,0	2,2	2,3	1,8	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	13,8	13,6	15,4	18,5	16,2	15,7	15,5	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	37,3	29,0	24,3	11,0	19,7	18,8	21,2	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	68,3	61,7	65,1	64,9	69,3	66,8	65,5	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	47,7	36,8	44,5	45,9	47,3	46,1	45,6	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	29,8	31,5	28,1	31,5	30,8	28,8	32,7	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	69,1	69,7 <sup>1)</sup>	66,8	59,2	61,3 <sup>1)</sup>	58,5 <sup>1)</sup>	63,8	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	89,2	71,6 <sup>1)</sup>	88,8	84,3	72,1 <sup>1)</sup>	41,7 <sup>1)</sup>	86,6	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Bergisches Städtedreieck

**Tabelle 22: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014**

		Remscheid	Solingen	Wuppertal	NRW
Jobcenter Typ		IIIc	IIIc	IIIc	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>5,1</b>	<b>4,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,7	4,9	-1,0	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	2,5	1,2	-2,3	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,3	3,4	2,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,2	3,4	3,0	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>21,9</b>	<b>20,5</b>	<b>17,7</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,5	6,7	8,0	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,3	6,2	12,9	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	58,6	59,2	57,7	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	13,9	15,1	11,9	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>1,6</b>	<b>3,2</b>	<b>-1,1</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	14,3	13,3	12,5	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	5,9	7,1	18,8	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,1	2,4	2,0	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,0	2,2	2,1	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 23: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Remscheid	Solingen	Wuppertal	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,6	6,8	8,4	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	75,4	72,9	77,8	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,3	8,7	13,6	7,6
Entwicklung der svB*	in %	0,9	1,6	1,2	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,1	0,6	2,8	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,7	7,0	6,8	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	13,5	11,7	12,7	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-0,1	5,2	2,1	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,3	15,6	12,3	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	13,7	12,0	17,1	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	20,7	19,3	29,1	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	50,8	54,6	54,8	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,2	5,1	6,5	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,7	14,8	14,0	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,0	23,7	24,3	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,2	9,2	7,9	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,6	10,5	10,2	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,6	25,3	24,2	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,2	5,3	4,5	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		2,1	1,8	1,9	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	13,9	15,5	14,7	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	31,3	32,1	32,2	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	68,2	67,3	74,3	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	44,9	43,3	52,6	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	26,5	24,7	25,1	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	68,1	67,2 <sup>1)</sup>	69,9 <sup>1)</sup>	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,6	79,3 <sup>1)</sup>	82,1 <sup>1)</sup>	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Mittlerer Niederrhein

Tabelle 24: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter		Krefeld	Mönchengladbach	Rhein-Kreis Neuss	Viersen	NRW
Typ		IIIb	IIIc	IIId	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>2,2</b>	<b>3,3</b>	<b>6,1</b>	<b>2,6</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	1,1	2,3	5,4	1,8	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	-0,2	0,8	1,9	0,1	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	3,0	3,2	3,4	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,1	3,1	3,2	3,6	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>22,3</b>	<b>22,0</b>	<b>20,5</b>	<b>22,1</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,5	10,4	9,5	12,6	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,5	3,8	1,4	1,8	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	55,1	55,1	58,3	56,5	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	17,2	13,7	17,4	16,2	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an LZB</b>	<b>in %</b>	<b>-0,5</b>	<b>1,0</b>	<b>2,1</b>	<b>1,2</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der LZB	in %	16,0	16,0	14,0	14,6	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,3	7,1	3,9	3,7	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	in %	1,9	2,0	2,1	2,3	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	in %	1,9	2,0	2,0	2,1	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 25: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Krefeld	Mönchengladbach	Rhein-Kreis Neuss	Viersen	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>						
Arbeitslosenquote SGB II	in %	8,4	9,1	4,4	4,5	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	75,6	78,9	68,2	62,9	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	10,6	11,4	5,4	5,6	7,6
Entwicklung der svB*	in %	0,3	1,4	1,2	2,1	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,6	-0,2	-0,1	-0,8	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,5	7,5	6,8	7,5	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,0	13,9	10,5	9,9	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,9	0,1	1,5	1,6	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,7	9,6	9,6	9,2	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>						
SGB II-Quote	in %	15,2	18,4	8,8	8,4	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,6	31,0	14,1	13,9	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	55,6	49,6	48,8	49,0	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,1	5,9	5,7	4,7	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	13,1	14,2	14,6	15,4	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,8	25,9	28,9	30,0	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,7	10,0	12,3	10,2	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,0	10,4	11,4	13,0	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,0	25,5	29,9	32,3	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,3	4,1	4,6	4,6	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,3	2,0	1,5	1,9	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	16,2	13,9	16,3	17,0	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	24,3	26,4	28,7	18,8	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	72,5	71,8	69,3	67,5	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	50,2	49,9	46,9	43,7	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	28,3	26,7	30,5	32,0	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	70,8	70,1	66,6	65,7	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	85,7	90,8	87,9	86,2	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Düsseldorf – Kreis Mettmann

Tabelle 26: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

		Düsseldorf	Mettmann	NRW
Jobcenter Typ		IIIb	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>1,7</b>	<b>4,1</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	1,9	2,9	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,1	1,9	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,6	3,1	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,8	3,1	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>19,2</b>	<b>21,8</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,7	10,2	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	3,4	3,2	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	58,3	58,2	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,2	19,4	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>-0,9</b>	<b>2,7</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	13,7	14,6	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,7	5,1	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,8	2,1	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,8	2,0	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 27: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Düsseldorf	Mettmann	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,5	4,9	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	74,2	70,5	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,7	6,1	7,6
Entwicklung der svB*	in %	0,5	0,3	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,6	-0,8	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	7,9	6,1	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,3	8,7	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-4,3	-1,5	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,4	9,6	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>				
SGB II-Quote	in %	13,1	9,9	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	21,9	15,8	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	55,2	49,2	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,9	5,4	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,2	13,7	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,5	30,4	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,5	11,9	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,4	12,7	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,4	31,8	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	3,4	4,5	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,2	1,5	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	17,8	16,8	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	38,9	29,7	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	73,7	69,8	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	52,6	47,5	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,8	32,3	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,6	64,7	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	91,4	85,5	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## MEO (Mülheim/Eszen/Oberhausen)

**Tabelle 28: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Eszen	Mülheim an der Ruhr	Oberhausen	NRW
Typ		Illc	Illc	Illc	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>3,8</b>	<b>6,2</b>	<b>2,5</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	5,4	5,2	3,8	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,1	3,0	0,3	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,2	2,7	2,8	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,2	2,6	3,0	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>15,3</b>	<b>18,4</b>	<b>19,0</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	7,4	6,9	10,6	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	8,2	8,1	3,5	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	61,4	56,5	55,2	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	12,0	15,0	12,6	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>1,6</b>	<b>3,1</b>	<b>0,3</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	11,0	12,6	13,5	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	8,6	10,0	6,1	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,7	1,9	1,9	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,6	1,7	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 29: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Essen	Mülheim an der Ruhr	Oberhausen	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	10,0	5,9	10,0	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	81,6	74,9	83,8	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	13,2	8,2	11,6	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,8	0,2	0,4	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	2,4	-1,7	-1,5	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	8,1	5,6	8,2	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,4	11,4	17,9	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,4	-2,2	1,1	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	7,9	10,0	9,5	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	19,1	14,8	16,5	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	32,0	26,1	27,4	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	57,1	52,6	52,5	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,9	6,3	5,5	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	11,9	14,5	13,6	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	23,4	26,9	24,6	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	7,9	12,0	8,2	10,2
Anteil eLb mit ausschl. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	9,5	9,9	11,4	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	23,5	28,1	25,6	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,1	6,1	4,6	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,8	2,3	2,2	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,1	14,8	15,2	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	29,0	34,0	27,1	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	75,6	74,4	73,6	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	55,0	52,6	51,7	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	24,2	28,4	25,0	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	63,8 <sup>1)</sup>	72,9 <sup>1)</sup>	66,8	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,0 <sup>1)</sup>	89,8 <sup>1)</sup>	87,6	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## NiederRhein

Tabelle 30: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

		Duisburg	Kleve	Wesel	NRW
Jobcenter Typ		IIIc	IIc	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>4,2</b>	<b>7,3</b>	<b>6,0</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,9	8,5	4,1	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,2	4,5	2,8	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	3,9	3,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,0	3,8	3,6	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>19,3</b>	<b>21,5</b>	<b>22,8</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,1	12,6	10,8	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,4	2,0	3,7	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	53,2	55,7	56,4	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	12,8	15,7	17,7	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>1,2</b>	<b>4,6</b>	<b>0,2</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	12,9	12,4	14,2	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,0	9,3	4,7	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,0	2,6	2,1	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	2,2	2,1	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 31: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Duisburg	Kleve	Wesel	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	10,7	4,1	5,7	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	81,3	61,9	73,7	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	12,9	5,3	6,9	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,1	3,2	-0,7	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	1,1	-0,7	-1,9	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	7,2	9,3	7,6	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,7	11,8	11,8	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,1	8,2	-1,2	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,3	7,9	8,0	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	17,8	7,8	9,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	28,8	12,8	15,8	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	52,8	50,8	51,2	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,8	5,4	5,4	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,8	15,9	13,3	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	22,1	32,2	27,1	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	7,3	9,7	10,3	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	9,6	15,0	11,9	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	22,9	34,7	30,4	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	3,8	6,7	5,6	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		2,4	2,3	1,9	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,3	15,2	15,4	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	31,9	16,6	21,4	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	72,5	63,4	67,3	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	51,4	38,2	46,8	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	22,6	33,5	28,4	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	69,4	58,4 <sup>1)</sup>	62,0	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	88,3	46,6 <sup>1)</sup>	87,1	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Region Aachen

Tabelle 32: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter Typ		Düren	Euskirchen	Heinsberg	Städteregion Aachen	NRW
		IIId	IIId	IIId	IIIb	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>5,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,4</b>	<b>3,9</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,4	0,3	-0,3	3,5	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	2,0	-1,0	-1,4	1,6	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,1	3,7	3,9	3,0	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,1	3,9	4,1	3,1	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>18,5</b>	<b>25,5</b>	<b>26,9</b>	<b>20,6</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,5	10,7	13,4	10,7	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	1,3	1,2	1,8	3,7	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	(59,9)	57,3	56,8	57,9	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	14,9	19,5	18,1	14,4	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an LZB</b>	in %	<b>1,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-0,9</b>	<b>1,4</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der LZB	in %	12,4	17,8	18,0	13,5	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der LZB	in %	7,2	4,6	5,8	7,3	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	in %	2,5	2,3	2,4	2,0	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	in %	2,4	2,4	2,5	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 33: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter	Düren	Euskirchen	Heinsberg	Städteregion Aachen	NRW	
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>						
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,0	3,9	4,4	6,6	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	72,7	64,2	62,7	75,1	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	7,4	4,5	5,3	8,1	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,5	2,2	2,6	1,7	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,5	-0,6	-1,3	0,9	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	7,7	7,3	6,8	6,8	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	15,3	11,6	11,5	10,1	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	5,4	3,6	1,3	-0,9	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	10,1	10,5	9,4	10,6	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>						
SGB II-Quote	in %	10,7	7,1	8,8	11,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	17,9	12,1	15,1	20,0	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	49,1	48,5	44,4	51,6	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,8	5,7	6,1	5,3	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,7	16,3	16,1	13,1	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,1	25,8	29,6	26,7	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,5	11,2	11,3	10,0	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	12,1	9,6	12,5	11,5	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,2	28,9	32,1	27,3	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	5,2	5,2	5,9	5,0	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,5	2,0	2,0	1,7	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,6	14,5	15,0	15,2	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	21,0	14,2	17,0	27,3	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	69,4	66,0	66,0	70,5	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	45,9	41,7	43,1	49,1	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	28,1	27,2	31,8	27,8	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	64,4 <sup>1)</sup>	67,3	66,3	69,3	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	74,6 <sup>1)</sup>	86,1	92,4	90,6	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Bonn/Rhein-Sieg

Tabelle 34: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter Typ	in %	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
		Ile	Ild	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>5,5</b>	<b>3,6</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	5,6	3,7	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	3,1	0,8	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,1	3,5	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,0	3,6	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>17,7</b>	<b>22,2</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,7	10,4	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,1	4,0	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	60,2	60,8	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	13,7	17,5	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	<b>in %</b>	<b>1,4</b>	<b>0,5</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	13,2	15,2	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,5	6,6	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,1	2,3	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,0	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 35: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,3	4,0	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	74,2	68,7	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	6,6	4,9	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,8	1,2	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	1,0	-0,1	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	7,6	7,2	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	10,4	11,5	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	1,2	-2,1	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,5	9,6	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>				
SGB II-Quote	in %	10,3	7,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	19,0	12,1	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	50,3	48,4	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	7,9	5,7	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,8	14,4	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	28,2	29,0	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,7	12,2	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,1	10,5	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	27,3	30,4	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,3	5,2	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,9	2,3	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	13,7	14,0	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	32,9	26,9	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	69,4	65,7	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	48,9	43,3	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	29,9	30,7	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	66,0	64,6	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	89,6	86,0	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Region Köln

Tabelle 36: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter Typ		Köln	Leverkusen	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	NRW
		IIIb	Ile	IIId	IIId	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>3,0</b>	<b>5,6</b>	<b>2,7</b>	<b>4,0</b>	<b>3,1</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,6	6,4	1,7	4,3	2,1	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,9	3,6	-0,8	2,0	0,4	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	3,7	4,3	3,4	3,3	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	3,5	4,5	3,4	3,4	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>22,6</b>	<b>23,5</b>	<b>27,2</b>	<b>22,0</b>	<b>21,7</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,2	11,4	11,8	9,9	10,2	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	7,2	2,6	4,5	2,8	3,5	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	57,8	60,8	57,6	59,2	62,6	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,8	17,0	17,5	17,2	18,5	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	in %	<b>-0,0</b>	<b>2,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	15,9	15,9	16,9	14,8	14,5	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,9	7,9	5,4	3,9	4,6	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	2,3	2,5	2,2	2,1	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	2,2	2,6	2,1	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 37: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Köln	Leverkusen	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	NRW	
		<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>						
	Arbeitslosenquote SGB II	in %	7,3	6,2	3,7	5,3	4,3	6,0
	Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	76,2	71,9	63,0	69,4	67,2	73,6
	Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	9,2	8,0	4,4	6,2	5,1	7,6
	Entwicklung der svB*	in %	2,6	-1,0	1,9	-0,1	-0,5	1,4
	Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,3	-2,8	-1,1	-2,1	0,8	-0,4
	Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	10,8	5,8	7,3	7,6	6,7	7,4
	Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,7	9,7	14,5	12,1	9,8	11,2
	Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	3,5	-1,2	56,6	-7,7	3,7	2,0
	Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,9	8,1	10,7	10,6	8,7	9,5
	<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>							
	SGB II-Quote	in %	13,7	13,0	6,8	10,0	7,7	11,6
	SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,9	21,2	10,2	16,7	11,0	19,0
	Anteil Single-BG an allen BG	in %	53,9	49,2	50,4	47,5	52,5	51,9
	Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,0	6,1	5,3	6,2	4,9	5,7
	Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	12,5	14,4	14,7	13,8	13,1	13,4
	Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,7	29,6	26,6	27,8	31,2	26,7
	Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,6	12,9	9,5	11,2	12,1	10,2
	Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,3	11,4	12,1	11,1	12,9	11,0
	Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,6	30,0	29,8	28,9	33,0	27,9
	Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	3,7	5,5	4,9	4,5	4,9	5,0
	Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,5	2,0	1,9	1,7	1,6	1,9
	Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,6	13,3	16,8	14,7	16,8	15,3
	Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	38,9	35,5	21,3	31,0	27,3	28,0
	Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	72,3	67,0	64,1	68,3	68,2	70,2
	Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	50,9	43,0	41,3	46,4	45,3	48,5
	Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	27,7	31,1	28,1	28,7	33,5	27,8
	Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	69,3	65,5	65,1	69,4	62,7	65,7
	Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	90,8	88,1	87,8	89,7	85,5	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Emscher-Lippe-Region

Tabelle 38: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

	Jobcenter Typ	Bottrop IIIc	Gelsenkirchen IIIc	Recklinghausen IIIc	NRW
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>2,4</b>	<b>5,2</b>	<b>2,8</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,2	5,2	2,3	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	-0,2	2,1	1,0	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,0	2,8	2,9	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,2	2,8	3,0	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>22,5</b>	<b>18,2</b>	<b>17,1</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,9	8,3	7,5	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	5,7	7,7	5,4	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	58,2	57,2	58,2	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,4	12,7	13,3	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden</b>	in %	<b>0,3</b>	<b>2,1</b>	<b>1,9</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	15,5	12,4	11,6	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	7,9	9,2	5,9	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	1,9	1,9	1,9	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden	in %	2,0	1,7	1,8	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 39: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

Jobcenter		Bottrop	Gelsenkirchen	Recklinghausen	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,1	12,7	8,7	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,5	83,5	78,9	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,1	16,1	10,1	7,6
Entwicklung der svB*	in %	1,5	0,2	0,8	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-3,6	-1,4	-0,3	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	7,5	7,3	6,7	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	12,9	11,7	11,8	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	1,2	-0,3	2,4	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	13,8	7,9	8,6	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	12,7	22,8	14,6	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	21,1	37,1	23,1	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	52,3	51,0	52,2	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,4	6,8	5,6	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	13,0	11,6	12,0	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,6	21,3	24,9	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,8	7,9	8,5	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,6	8,7	11,7	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	27,2	21,4	26,8	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	4,7	4,6	4,9	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,7	2,1	1,7	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,0	14,1	15,0	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	24,9	29,1	21,4	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	74,1	74,8	74,1	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	51,6	54,0	51,4	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	26,4	21,4	26,1	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	68,5	69,2	55,1 <sup>1)</sup>	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	86,1	89,3	66,5 <sup>1)</sup>	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Münsterland

Tabelle 40: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, Juni 2014

Jobcenter Typ		Borken	Coesfeld	Münster	Steinfurt	Warendorf	NRW
		lId	lIc	lIe	lId	lId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>5,0</b>	<b>0,7</b>	<b>3,7</b>	<b>5,5</b>	<b>6,4</b>	<b>(3,5)</b>
K1E1 – Veränderung Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,8	-0,6	2,8	6,6	7,2	(3,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	2,8	-0,6	1,3	1,6	8,3	(1,0)
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,5	4,2	4,7	4,4	3,9	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,4	4,4	4,7	4,5	3,8	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>27,7</b>	<b>27,4</b>	<b>23,8</b>	<b>27,9</b>	<b>23,5</b>	<b>(21,3)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	14,8	12,8	11,4	12,4	10,9	(9,9)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	1,9	3,8	3,8	7,9	0,8	(5,1)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (März 2014)	in %	57,1	58,9	61,0	56,3	56,7	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	18,9	22,0	17,7	19,5	19,2	(16,0)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an LZB</b>	in %	<b>-2,5</b>	<b>2,2</b>	<b>0,9</b>	<b>2,2</b>	<b>2,4</b>	<b>(0,7)</b>
K3E1 – Integrationsquote der LZB	in %	15,9	17,2	15,8	17,7	14,3	(14,3)
K3E2 – Aktivierungsquote der LZB	in %	8,8	12,7	7,3	9,9	4,2	7,2
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	in %	2,3	2,7	2,2	2,7	2,5	(2,1)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	in %	2,5	2,5	2,1	2,6	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 13.10.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 41: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, Juni 2014**

	Jobcenter	Borken	Coesfeld	Münster	Steinfurt	Warendorf	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>							
Arbeitslosenquote SGB II	in %	2,5	1,6	4,2	3,2	4,0	6,0
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	58,4	50,4	69,4	66,0	68,1	73,6
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	3,3	2,6	5,1	4,1	4,6	7,6
Entwicklung der svB*	in %	2,3	2,2	2,4	2,4	1,5	1,4
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,6	-0,8	1,8	-1,2	-0,6	-0,4
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,5	6,3	6,9	7,7	7,2	7,4
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	10,6	9,9	11,0	11,0	10,5	11,2
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	5,4	5,2	0,3	4,9	-0,3	2,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	7,3	5,9	7,9	8,4	7,6	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>							
SGB II-Quote	in %	5,7	4,8	8,5	6,6	7,3	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	8,9	7,8	16,6	11,3	11,5	19,0
Anteil Single-BG an allen BG	in %	46,1	48,6	53,4	47,8	51,5	51,9
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,6	5,5	5,6	6,6	7,0	5,7
Anteil alleinerziehende eLb an allen eLb	in %	15,9	16,6	14,8	17,8	14,9	13,4
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	33,6	35,3	31,6	31,2	29,4	26,7
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,8	14,4	14,1	12,4	10,8	10,2
Anteil eLb mit ausschl. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	15,8	14,7	11,6	12,9	12,9	11,0
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	36,5	40,9	33,0	33,8	31,8	27,9
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300€ an allen BG	in %	7,3	7,8	6,5	7,4	6,5	5,0
Relation 15-16-Jähriger eLb zu den 63-65-Jährigen		1,5	1,5	2,2	3,8	2,1	1,9
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	16,0	16,8	14,0	13,0	15,1	15,3
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	19,5	14,5	23,4	23,4	25,7	28,0
Anteil LZB an eLb über 17 Jahren	in %	61,1	63,1	66,5	61,9	64,0	70,2
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb*****	in %	42,8	38,2	44,4	38,0	41,6	48,5
Anteil erwerbstätige LZB an allen LZB	in %	35,3	38,6	33,5	32,9	31,1	27,8
Anteil Arbeitslose im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	61,2 <sup>1)</sup>	60,6 <sup>1)</sup>	58,5 <sup>1)</sup>	60,5 <sup>1)</sup>	67,3 <sup>1)</sup>	65,7
Anteil SGB II-Arbeitslose unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	75,5 <sup>1)</sup>	74,2 <sup>1)</sup>	78,4 <sup>1)</sup>	83,4 <sup>1)</sup>	84,2 <sup>1)</sup>	83,8

\* 31.03.2014 ggü. 31.03.2013; \*\* 1. Quartal 2014; \*\*\* 31.03.2014; \*\*\*\* März 2014; \*\*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat Juni 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## 6. Anhang

### Glossar

#### Kennzahlen nach § 48a SGB II<sup>14</sup>

##### **K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt in % (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung vor Sanktionen)**

Relation = (Zähler/Nenner – 1)\*100

Zähler: Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Bezugsmonat

Nenner: Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Bezugsmonat des Vorjahres

##### **K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (in %)**

Relation = (Zähler/Nenner – 1)\*100

Zähler: Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Bezugsmonat

Nenner: Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Bezugsmonat des Vorjahres

##### **K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %**

Relation = (Zähler/Nenner – 1)\*100

Zähler: Zahl der eLb im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der eLb im Bezugsmonat des Vorjahres

##### **K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %**

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: durchschnittliche Zahl der Zugänge an eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

##### **K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %**

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: durchschnittliche Zahl der Abgänge an eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

##### **K2 – Integrationsquote (in %)**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der Integrationen<sup>15</sup> in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

##### **K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung (in %)**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der Eintritte in geringfügige Beschäftigung von eLb in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

##### **K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung<sup>16</sup> (in %)**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung von eLb in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

<sup>14</sup> Die vorliegenden Definitionen der Kennzahlen entsprechen der Darstellung im SGB II-Kennzahlentool und weichen geringfügig von der Rechtsverordnung zu § 48a SGB II ab. Weitere Informationen in den Steckbriefen, Metadaten und Detailbeschreibungen unter: [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe).

<sup>15</sup> Als Integrationen gelten alle Aufnahmen von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, voll qualifizierende berufliche Ausbildungen oder selbstständige Erwerbstätigkeiten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten – unabhängig davon, ob die Hilfebedürftigkeit durch die Erwerbstätigkeit beendet wird oder ob sich der Arbeitslosigkeitsstatus (arbeitslos, nicht arbeitslos arbeitsuchend, nicht arbeitsuchend) durch die Erwerbstätigkeit ändert. Pro Monat wird für jeden eLb maximal eine Integration erfasst. Damit können bis zu zwölf Integrationen eines eLb pro Jahr gezählt werden (vgl. Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

<sup>16</sup> „Eine öffentlich geförderte Beschäftigung ist eine Maßnahme nach den §§ 16d SGB II (Arbeitsgelegenheiten) oder 16e SGB II (Förderung von Arbeitsverhältnissen) sowie nach dem Modellprojekt „Bürgerarbeit“. Darüber hinaus werden noch Altfälle für Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante und für den Beschäftigungszuschuss gezählt.“ (Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

**K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (in %)<sup>17</sup>**

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der nachhaltigen Integrationen in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: Summe der Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den vergangenen zwölf Monaten des Vorjahreszeitraumes

**K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden (in %)**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der Integrationen (vgl. Fußnote 15) Alleinerziehender in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der alleinerziehenden eLb im Vormonat und den davorliegenden 11 Monaten

Hinweis: Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit sind die Daten für die Ergänzungsgröße K2E4 der Berichtsmonate Mai bis November 2013 bei den zkT geringfügig fehlerhaft. Damit ist ein Vergleich mit diesen Monaten nur eingeschränkt möglich.

**K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden<sup>18</sup> in %**

Relation = (Zähler/Nenner - 1)\*100

Zähler: Zahl der LZB im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der LZB im Bezugsmonat des Vorjahres

**K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden in %**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der Integrationen (vgl. Fußnote 15) von LZB in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der LZB im Vormonat und den davorliegenden 11 Monaten

**K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden in %**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Zahl der LZB in einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der LZB im Bezugsmonat

Hinweis: Aufgrund eines Neuaufbaus der Daten zu Teilnehmenden an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden im Februar 2014 alle Daten der Ergänzungsgröße K3E2 rückwirkend geändert. Die Veränderungen liegen zwischen -0,1 und 0,2 Prozentpunkten (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch).

**K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden in %**

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: durchschnittliche Zahl der Zugänge an LZB in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der LZB in den letzten 12 Bezugsmonaten

Hinweis: Aufgrund einer Umstellung in der Messlogik wurden mit der Datenlieferung im Oktober 2014 alle Daten der Ergänzungsgröße K3E3 rückwirkend geändert. Die Zeitreihe wurde dahingehend revidiert, dass altersbedingte Zugänge bei der LZB-Zugangszählung mit berücksichtigt werden. Die Ergänzungsgröße K3E3 stieg dadurch bundesweit um 0,2 Prozentpunkte, in einzelnen Jobcentern gab es Anstiege um bis zu 0,4 Prozentpunkte (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch).

**K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden in %**

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: durchschnittliche Zahl der Abgänge an LZB in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der LZB im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

Hinweis: Die Umstellung in der Messlogik (vgl. K3E3) wirkt sich auf die Ergänzungsgröße K3E4 dahingehend aus, dass im Fall von Datenlücken auch die Imputationswerte für LZB-Abgänge neu geschätzt wurden. Die Ergänzungsgröße hat sich dadurch in diesen Fällen nur marginal verändert.

<sup>17</sup> Im Gegensatz zur Integrationsquote (K2) werden bei der Ergänzungsgröße K2E3 nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen als Integrationen gewertet. Eine solche Integration gilt als nachhaltig, wenn die integrierte Person zwölf Monate nach Aufnahme des Beschäftigungsverhältnisses noch immer oder wieder sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist (vgl. Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

<sup>18</sup> Langzeitleistungsbeziehende sind eLb ab dem 17. Lebensjahr, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren (vgl. Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

---

**Indikatoren zu den Rahmenbedingungen der Jobcenter im SGB II**


---

Hinweis: Zum Berichtsmonat August 2014 fand mit einer Revision des Statistik-Verfahrens eine Generalüberholung der Arbeitslosenstatistik ab 2007 statt. Die Ergebnisse, insbesondere die Eckzahlen, ändern sich nur geringfügig. In bestimmten Auswertungsdimensionen, z. B. bei einzelnen zKT im Jahr 2007 oder bei der Anzahl der Langzeitarbeitslosen einzelner zKT, können sich größere Abweichungen ergeben. Weiterführende Informationen finden sich im Methodenbericht: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Neuaufbereitung der Arbeitslosenstatistik. Revisionsbericht, August 2014.

**Arbeitslosenquote SGB II (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II im Berichtsmonat

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

**Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose insgesamt (im Rechtskreis SGB II und SGB III) im Berichtsmonat

**Unterbeschäftigungsquote SGB II (in %)**

Zähler: Personen in Unterbeschäftigung<sup>19</sup> im Berichtsmonat

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmende an entlastenden Maßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern, also ohne geförderte Selbstständigkeit, Kurzarbeit, Beschäftigung schaffende Maßnahmen und Altersteilzeit (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

Hinweis: Mit dem Berichtsmonat März 2013 wurde die Datengrundlage dahingehend vervollständigt, dass auch für die zKT sämtliche Komponenten der Unterbeschäftigung berücksichtigt werden. Bis dahin wurde die Unterbeschäftigung bei den zKT auf Grundlage eines eingeschränkten Messkonzepts ermittelt und war daher leicht untererfasst. Die Umstellung wurde rückwirkend bis Januar 2008 vorgenommen.<sup>20</sup> Für den vorliegenden SGB II-Report bedeutet dies, dass die Vergleichbarkeit der Unterbeschäftigungsquote der zKT mit den Veröffentlichungen des SGB II-Reports vor dem 1. Quartal 2013 eingeschränkt ist.

**Entwicklung der svB (in %)**

Zähler: svB am Arbeitsort (31.03.2014)

Nenner: svB am Arbeitsort (31.03.2013)

Hinweis: Die Datenaufbereitung in der Beschäftigungsstatistik wurde zum 28.08.2014 modernisiert. Rückwirkend wurden Daten bis 1999 revidiert. Dadurch ergibt sich gegenüber früheren Veröffentlichungen eine Erhöhung der Anzahl der svB sowie der geringfügig entlohnt Beschäftigten. Die Bestandsänderungen variieren im Zeitverlauf und regional. Weiterführende Informationen finden sich im Methodenbericht: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik. Revision 2014, Oktober 2014.

**Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten<sup>21</sup> (in %)**

Zähler: ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (31.03.2014)

Nenner: ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (31.03.2013)

Hinweis: vgl. *Entwicklung der svB (in %)*

---

<sup>19</sup> Die Unterbeschäftigung setzt sich zusammen aus drei Personengruppen: (1) den Arbeitslosen nach § 16 SGB III, (2) Teilnehmenden an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und (3) Personen in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus (vgl. Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg/Mai 2009).

<sup>20</sup> Vgl. Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung, Nürnberg, März 2013

<sup>21</sup> Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung) (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Methodische Hinweise zu sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Beschäftigung, Stand 18.03.2011). Personen mit einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob sind in der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung nicht enthalten.

### **Anteil neu begonnener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bestand (in %)**

Zähler: begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (1. Quartal 2014)

Nenner: svB am Arbeitsplatz (31.03.2014)

Hinweis: vgl. *Entwicklung der svB (in %)*

### **Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen<sup>22</sup> an allen svB (in %)**

Zähler: svB am Arbeitsplatz in den sechs SGB II-typischen Branchen<sup>22</sup> in NRW zum 31.03.2014

Nenner: svB am Arbeitsplatz zum 31.03.2014

Hinweis: vgl. *Entwicklung der svB (in %)*

### **Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen<sup>22</sup> (in %)**

Zähler: svB am Arbeitsplatz in den sechs SGB II-typischen Branchen in NRW zum 31.03.2014

Nenner: svB am AO in den sechs SGB II-typischen Branchen in NRW zum 31.03.2013

Hinweis: vgl. *Entwicklung der svB (in %)*

### **Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB (in %)**

Zähler: svB (ohne Auszubildende) am Arbeitsplatz ohne Berufsausbildung (31.03.2014)

Nenner: svB (ohne Auszubildende) am Arbeitsplatz (31.03.2014)

Hinweis: vgl. *Entwicklung der svB (in %)*

### **SGB II-Quote (in %)**

Zähler: hilfebedürftige Personen (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) nach dem SGB II im Berichtsmonat

Nenner: Bevölkerung bis unter 65 Jahre

Hinweis: Laut der Bundesagentur für Arbeit sind die Hilfequoten ab Juli 2012 vorläufig. Die Quoten für Deutschland und die Bundesländer sowie nach Geschlecht und Altersklassen beziehen sich auf die Bevölkerungsvorausberechnung zum 31.12.2013. Für die restlichen Regionen und Merkmale wird der Bevölkerungsbestand des Vorjahres verwendet. Vorläufige Quoten auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung sind qualitativ höher zu bewerten als Quoten auf Basis der konstanten Bevölkerung; aufgrund der Unterschiede in der Methode sind Vergleiche zwischen den Regionen eingeschränkt. Vorjahresvergleiche sind in beiden Verfahren vorsichtig zu interpretieren. In Regionen mit ausgeprägten Bevölkerungsveränderungen sollte auf Vorjahresvergleiche generell verzichtet werden, wenn die Bevölkerungsvorausberechnung nicht zur Verfügung steht.

### **SGB II-Quote der unter 15-Jährigen (in %)**

Zähler: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

Nenner: Bevölkerung unter 15 Jahren (vgl. Hinweis *SGB II-Quote*)

### **Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG (in %)**

Zähler: Single-Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

### **Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG (in %)**

Zähler: Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen im Berichtsmonat

Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

### **Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb (in %)**

Zähler: alleinerziehende eLb im Berichtsmonat

Nenner: eLb insgesamt im Berichtsmonat

<sup>22</sup> Die SGB II-typischen Branchen sind hier definiert als die 6 Branchen in NRW, in denen die meisten erwerbstätigen Leistungsberechtigten am 30.09.2013 beschäftigt waren. Die Branchen werden jährlich überprüft. Aktuell sind dies:

- Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln
- Befristete Überlassung von Arbeitskräften
- Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.
- Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
- Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen
- Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)

**Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb (in %)**

Zähler: eLb im Berichtsmonat  
 Nenner: eLb insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil eLb mit svB<sup>23</sup> an allen eLb (in %, Dezember 2013)**

Zähler: eLb mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung  
 Nenner: eLb insgesamt

**Anteil eLb mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung an allen eLb (in %, März 2014)**

Zähler: eLb mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung  
 Nenner: eLb insgesamt

**Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an weiblichen eLb (in %)**

Zähler: erwerbstätige, weibliche eLb im Berichtsmonat  
 Nenner: eLb insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG (in %)**

Zähler: Bedarfsgemeinschaften mit Zahlungsanspruch unter 300 € im Berichtsmonat  
 Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

**Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen**

Zähler: Summe der 15–16-jährigen eLb im Berichtsmonat  
 Nenner: Summe der 63–65-jährigen eLb im Berichtsmonat

Hinweis: Für Personen, die nach dem 31. Dezember 1946 geboren sind, wird die Altersgrenze für den SGB II-Bezug stufenweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Mit Beginn des Jahres 2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von der Anhebung betroffen. Im Jahr 2014 liegt die Altersgrenze bei 65 Jahren und drei Monaten (vgl. § 7a SGB II). Dementsprechend ist die Gruppe der 65-Jährigen im vorliegenden Indikator definiert. Die Vergleichbarkeit mit den SGB II-Reporten aus den Vorjahren ist daher leicht eingeschränkt.

**Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb (in %)**

Zähler: eLb über 55 Jahre im Berichtsmonat  
 Nenner: eLb insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil ausländischer eLb an allen eLb (in %)**

Zähler: ausländische eLb im Berichtsmonat  
 Nenner: eLb insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil LZB an allen eLb über 17 Jahre (in %)**

Zähler: LZB im Berichtsmonat  
 Nenner: eLb über 17 Jahren im Berichtsmonat

Hinweis: In den SGB II-Reporten bis Ende 2013 wurde der Anteil der LZB an allen eLb dargestellt. Einhergehend mit der Neufassung des Berichts ab dem ersten Quartal 2014 wurde der Indikator dahingehend verändert, dass der Anteil an den eLb über 17 Jahren gebildet wird. Dies erscheint sinnvoll, da Langzeitleistungsbezug definitionsgemäß erst ab 17 Jahren möglich ist. Die Vergleichbarkeit zu den Berichten bis Ende 2013 ist dementsprechend eingeschränkt.

<sup>23</sup>„Analysen mit den Daten aus der integrierten Auswertung haben gezeigt, dass es zahlreiche sozialversicherungspflichtig und geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Bezieher gibt, die kein Brutto-Erwerbseinkommen beziehen. Gründe dafür sind insbesondere Beschäftigungsverhältnisse ohne Lohnzahlung (z. B. Krankengeld oder Elternzeit), zeitweiliger Lohnausfall sowie verzögerte Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen, aber auch das Auseinanderfallen von Beschäftigungszeitraum und monatlichem Einkommenszufluss. Als sozialversicherungspflichtig und geringfügig erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Empfänger werden nur die Personen gezählt, für die auch im Monat des Leistungsbezugs ein Zufluss von Brutto-Erwerbseinkommen vorliegt.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Aktuelle Daten aus der Grundsicherung, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern, September 2012)

**Anteil der eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb**

Zähler: eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug im Berichtsmonat (mit Unterbrechungen bis zu 31 Tagen)

Nenner: eLb im Berichtsmonat

**Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB (in %)**

Zähler: erwerbstätige LZB im Berichtsmonat

Nenner: LZB insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose im SGB II insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose im SGB II insgesamt im Berichtsmonat

---

**Indikatoren zur Struktur des regionalen Arbeitsmarktes<sup>24</sup>**


---

**W1 – Beschäftigungsquote (insgesamt)**

Zähler: svB von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip (30.06.2013)

Nenner: Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren (31.12.2012)

**W2 – Beschäftigungsquote der Älteren (50-64 Jahre)**

Zähler: svB im Alter von 50 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip (30.06.2013)

Nenner: Bevölkerung von 50 bis unter 65 Jahren (31.12.2012)

**W3 – Anteil älterer Beschäftigter (50-64 Jahre) zum 30.06.2013**

Zähler: svB von 50 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip

Nenner: svB von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip

**W4 – Beschäftigungsquote der Frauen**

Zähler: Weibliche svB von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip (30.06.2013)

Nenner: Weibliche Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren (31.12.2012)

**W5 – Entwicklung der Beschäftigung seit 2000**

Zähler: Differenz svB von 15 bis unter 65 Jahren (nach dem Wohnortprinzip) 30.06.2013 zum entsprechenden Wert im Ausgangsjahr am 30.06.2000

Nenner: Zahl der svB von 15 bis unter 65 Jahren nach dem Wohnortprinzip im Ausgangsjahr (30.06.2000)

**W6 – Arbeitslosenquote**

Zähler: Arbeitslose (Jahresdurchschnitt 2013)

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

**W7 – Unterbeschäftigungsquote**

Zähler: Personen in Unterbeschäftigung (vgl. Fußnote 19; Seite 78) ohne Kurzarbeit (Jahresdurchschnitt 2013)

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmende an entlastenden Fördermaßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern (geförderte Selbständigkeit und Beschäftigungsschaffende Maßnahmen); wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt

---

<sup>24</sup> Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Interaktive Visualisierung statistischer Daten, Nürnberg, Juli 2014

**W8 – Unterbeschäftigungsquote der Jüngerer (unter 25 Jahren)**

Zähler: Personen unter 25 Jahre in Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit (Jahresdurchschnitt 2013)

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmende an entlastenden Fördermaßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern (geförderte Selbständigkeit und Beschäftigungsschaffende Maßnahmen) unter 25 Jahren (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

**W9 – Tertiärisierungsgrad zum 30.06.2013**

Zähler: svB nach dem Arbeitsortprinzip im Tertiären Sektor<sup>25</sup>

Nenner: svB nach dem Arbeitsortprinzip

**W10 – Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Tausend Euro**

Zähler: Bruttoinlandsprodukt in Euro (Jahressumme 2011)

Nenner: Bevölkerung insgesamt (Jahresdurchschnitt 2011)

**W11 – Teilzeitquote zum 30.06.2013**

Zähler: svB in Teilzeit nach dem Arbeitsortprinzip

Nenner: svB insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip

**W12 – Einpendlerquote zum 30.06.2013**

Zähler: svB am Arbeitsort ohne diejenigen mit Arbeitsort = Wohnort

Nenner: svB insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip

**W13 – Auspendlerquote zum 30.06.2013**

Zähler: svB am Wohnort ohne diejenigen mit Arbeitsort = Wohnort

Nenner: svB insgesamt nach dem Wohnortprinzip

**W14 – Saisonfaktor der Arbeitslosigkeit (2013)**

Zähler: höchster Monatswert Bestand Arbeitslose im jeweiligen Kalenderjahr

Nenner: niedrigster Monatswert Bestand Arbeitslose im jeweiligen Kalenderjahr

**W15 – Anteil SVB in Großbetrieben (mit mehr als 250 SvB) (jeweils 30.06.2013)**

Zähler: svB (am Arbeitsort) in Großbetrieben (mit mehr als 250 Beschäftigten)

Nenner: svB insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip

**W16 – Bruttoarbeitsentgelte (Median in Hundert Euro) (31.12.2012)**

Median Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte mit Angaben zum Bruttoarbeitsentgelt (am Arbeitsort, ohne Auszubildende)

**W17 – Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im unteren Entgeltbereich (jeweils 31.12.2012)**

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte (am Arbeitsort, ohne Auszubildende) mit einem durchschnittlichen monatlichen Bruttoarbeitsentgelt unterhalb der unteren Entgeltschwelle (= 2/3 des Medianentgeltes)

Nenner: Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte insgesamt mit Angaben zum Bruttoarbeitsentgelt (am Arbeitsort, ohne Auszubildende)

<sup>25</sup> Wirtschaftsabschnitte: G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; H Verkehr und Lagerei; I Gastgewerbe; J Information und Kommunikation; K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung; S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt; U Exteritoriale Organisationen und Körperschaften

**D1 – Bevölkerungsentwicklung (jeweils 31.12. eines Jahres)**

Zähler: Differenz Bevölkerung im aktuellen Jahr (2012) zur Bevölkerung im Ausgangsjahr 2000  
 Nenner: Bevölkerung im Ausgangsjahr 2000

**D2 – Anteil der Bevölkerung unter 25 Jahren zum 31.12.2012**

Zähler: Bevölkerung unter 25 Jahren  
 Nenner: Bevölkerung insgesamt

**D3 – Anteil der Bevölkerung ab 50 Jahren zum 31.12.2012**

Zähler: Bevölkerung 50 Jahre und älter  
 Nenner: Bevölkerung insgesamt

**D4 – Jugend-Alter-Relation in der Bevölkerung zum 31.12.2012**

Zähler: Bevölkerung unter 25 Jahren  
 Nenner: Bevölkerung 50 Jahre und älter

**D5 – Ausländeranteil in der Bevölkerung zum 31.12.2012**

Zähler: Ausländische Bevölkerung  
 Nenner: Bevölkerung insgesamt

**S1 – SGB II-Quote (insgesamt)**

Zähler: Leistungsberechtigte Personen (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) nach dem SGB II (Jahresdurchschnitt 2013)  
 Nenner: Bevölkerung bis unter 65 Jahre

Hinweis: Der Jahresendwert der Bevölkerung eines Jahres wird als Bezugsgröße für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem 31.12. herangezogen; sofern die Daten am aktuellen Rand noch nicht vorliegen, werden vorläufige Quoten gebildet (für Agenturen und Kreise mit den Vorjahresergebnissen, für Bund und Länder mit Daten aus der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes).

**S2 – SGB II-Quote der unter 15-Jährigen**

Zähler: hilfebedürftige Personen unter 15 Jahren (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) nach dem SGB II (Jahresdurchschnitt 2013)  
 Nenner: Bevölkerung bis unter 15 Jahre (Zeitbezug vgl. S1)

**S3 – Betreuungsquote der Kinder unter 6 Jahren**

Zähler: Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege (01.03.2013)  
 Nenner: Bevölkerung bis unter 6 Jahre (31.12.2012)

**B1 – Anteil der höher Qualifizierten an den Beschäftigten zum 30.06.2013**

Zähler: svB mit Hochschul- und Fachhochschulabschluss nach dem Wohnortprinzip  
 Nenner: alle svB nach dem Wohnortprinzip

**B2 – Anteil der Abgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss an allen Absolvent/-innen / Abgänger/-innen allgemeinbildender Schulen (Schuljahr 2011/2012)**

Zähler: Abgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss  
 Nenner: Absolventen/Abgänger/-innen aus allgemeinbildenden Schulen

**B3 – Relativer Wanderungssaldo der 18-24-Jährigen**

Zähler: Saldo aus Zu- und Fortzügen der 18 bis unter 25-Jährigen (Kalenderjahr 2012)  
 Nenner: Bevölkerung von 18 bis unter 25 Jahren (31.12.2011)

**B4 – Ausbildungsquote zum 31.12.2012**

Zähler: Auszubildende insgesamt nach dem Arbeitsortprinzip  
 Nenner: alle svB nach dem Arbeitsortprinzip

## Jobcenter in den Vergleichstypen bundesweit

Tabelle 42: Übersicht der Jobcenter bundesweit in den Vergleichstypen mit nordrhein-westfälischer Beteiligung  
**Vergleichstyp** **Jobcenter im Vergleichstyp bundesweit**

SGB II-Typ Id	Überwiegend Landkreise in Süddeutschland mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt, hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Anteil Geringqualifizierter	<p>gE Böblingen  gE Breisgau-Hochschwarzwald  zkT Emsland  zkT Erlangen, Stadt  gE Esslingen  zkT Fulda  gE Germersheim  gE Göppingen  zkT Grafschaft Bentheim  gE Heidenheim  gE Heilbronn  gE Karlsruhe  gE Konstanz  gE Landau-Südliche Weinstraße  gE Lörrach  zkT Ludwigsburg</p>	<p>zkT Mainz-Bingen  gE Mühldorf am Inn  gE Neu-Ulm  gE Olpe  zkT Ortenaukreis  zkT Ostalbkreis  gE Rastatt  gE Rems-Murr-Kreis  gE Reutlingen  gE Rhein-Neckar-Kreis  gE Schwabach, Stadt  gE Schwarzwald-Baar-Kreis  gE Tübingen  gE Vechta  zkT Waldshut</p>
SGB II-Typ IIa	Überwiegend Landkreise mit einem ausgeprägten Industriesektor und Niedriglohnbereich bei gleichzeitig hohem Anteil Geringqualifizierter und unterdurchschnittlichen Wohnkosten	<p>gE Altenkirchen (Westerwald)  gE Bad Kreuznach  gE Birkenfeld  gE Cloppenburg  gE Deutsche Weinstraße  gE Donnersbergkreis  gE Helmstedt  gE Hof, Stadt  gE Höxter  zkT Kusel  zkT Mayen-Koblenz  gE Merzig-Wadern  gE Neustadt-Weiden  gE Northeim</p>	<p>zkT Odenwaldkreis  zkT Osnabrück  gE Pirmasens, Stadt  gE Rhein-Lahn-Kreis  zkT Saarlouis  gE Schwalm-Eder-Kreis  zkT St. Wendel  gE Uelzen  zkT Vogelsbergkreis  gE Werra-Meißner-Kreis  gE Westerwaldkreis  gE Wunsiedel im Fichtelgebirge  gE Zweibrücken, Stadt</p>
SGB II-Typ IIc	Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägten Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben	<p>gE Ahweiler  gE Alzey-Worms  zkT Ammerland  zkT Aurich  zkT Coesfeld</p>	<p>gE Nienburg (Weser)  zkT Nordfriesland  zkT Oldenburg  zkT Osterholz  zkT Osterode am Harz</p>

Vergleichstyp	Jobcenter im Vergleichstyp bundesweit
<p>gE Cuxhaven gE Diepholz gE Dithmarschen zkT Friesland gE Gifhorn gE Goslar gE Hameln-Pyrmont gE Harburg zkT Heidekreis gE Herzogtum Lauenburg gE Kaiserslautern zkT Kleve zkT Leer gE Limburg-Weilburg gE Lüchow-Dannenberg gE Lüneburg</p>	<p>gE Ostholstein zkT Peine gE Pinnberg gE Plön gE Rendsburg-Eckernförde zkT Rheingau-Taunus-Kreis zkT Rotenburg (Wümme) zkT Schaumburg zkT Schleswig-Flensburg gE Segeberg gE Steinburg gE Stormarn zkT Südpfalz zkT Wittmund gE Wolfenbüttel</p>
<p>Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägten Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben</p>	<p>zkT Bergstraße zkT Borken gE Celle zkT Darmstadt-Dieburg zkT Düren zkT Ennepe-Ruhr-Kreis gE Euskirchen gE Fürth, Stadt gE Gießen zkT Göttingen zkT Gütersloh gE Heinsberg gE Herford gE Hildesheim zkT Hochsauerlandkreis gE Holzminden gE Kassel zkT Lahn-Dill-Kreis zkT Lippe zkT Main-Kinzig-Kreis zkT Marburg-Biedenkopf gE Märkischer Kreis</p>
<p>SGB II-Typ IId</p>	<p>Überwiegend Landkreise mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen mit eher durchschnittlichen Rahmenbedingungen und geringer saisonaler Dynamik</p> <p>gE Mettmann zkT Minden-Lübbecke gE Neunkirchen gE Neuwied gE Oberbergischer Kreis gE Paderborn gE Rhein-Erft-Kreis gE Rheinisch-Bergischer Kreis gE Rhein-Kreis Neuss gE Rhein-Sieg-Kreis zkT Saarpfalz-Kreis gE Siegen-Wittgenstein gE Soest gE Stade zkT Steinfurt zkT Verden gE Viersen gE Vorpfalz-Ludwigshafen zkT Warendorf gE Wesel gE Wesermarsch gE Wetteraukreis</p>

Vergleichstyp	Jobcenter im Vergleichstyp bundesweit
<p>Städte und (hoch-)verdichtete Landkreise mit eher geringer eLb-Quote im Vergleich zu ähnlich verdichteten Räumen, sehr hohen Wohnkosten und sehr hohem Migrantenanteil sowie durch Großbetriebe gekennzeichneten Arbeitsmärkten mit gering ausgeprägtem Niedriglohnbereich</p> <p>SGB II-Typ IIc</p>	<p>gE Bonn, Stadt gE Darmstadt, Wissenschaftsstadt gE Frankfurt am Main, Stadt zkT Groß-Gerau zkT Hochtaunuskreis gE Leverkusener, Stadt gE Berlin gE Bielefeld, Stadt gE Braunschweig, Stadt gE Bremen, Stadt gE Düsseldorf, Stadt gE Ermden, Stadt gE Flensburg, Stadt gE Hamburg, Freie und Hansestadt gE Kaiserslautern, Stadt gE Kassel, documenta-Stadt gE Kiel, Landeshauptstadt gE Koblenz, Stadt gE Köln, Stadt</p>
<p>Überwiegend Städte bzw. verstädterte Regionen mit hohen Wohnkosten, Dienstleistungsmärkten und geringer Arbeitsplatzdichte</p> <p>SGB II-Typ IIIb</p>	<p>gE Krefeld gE Lübeck, Hansestadt gE Mannheim, Universitätsstadt gE Neumünster, Stadt zkT Offenbach am Main, Stadt gE Oldenburg (Oldenburg), Stadt gE Osnabrück, Stadt gE Region Hannover gE Städteregion Aachen gE Stadtverband Saarbrücken gE Wilhelmshaven, Stadt gE Worms, Stadt</p>
<p>Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil</p> <p>SGB II-Typ IIIc</p>	<p>gE Bochum, Stadt gE Bottrop, Stadt gE Bremerhaven, Stadt gE Delmenhorst, Stadt gE Dortmund, Stadt gE Duisburg, Stadt zkT Essen, Stadt gE Gelsenkirchen, Stadt gE Hagen, Stadt zkT Hamm, Stadt</p> <p>gE Herne, Stadt gE Mönchengladbach, Stadt zkT Mülheim an der Ruhr, Stadt gE Oberhausen, Stadt zkT Recklinghausen gE Remscheid, Stadt gE Salzgitter, Stadt zkT Solingen, Stadt gE Unna zkT Wuppertal, Stadt</p>

Quelle: Blien, Dauth, Dörner 2013: Neukonzeption der Typisierung im SGB II-Bereich. Vorgehensweise und Ergebnisse, IAB-Forschungsbericht, Seite 26, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, eigene Darstellung

**Abkürzungsverzeichnis**

AO	Arbeitsort
BG	Bedarfsgemeinschaft(en)
eLb	erwerbsfähige Leistungsberechtigte(r)
gE	gemeinsame Einrichtung(en)
LZB	Langzeitleistungsbeziehende
MEO	Mülheim/Essen/Oberhausen
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SGB III	Sozialgesetzbuch Drittes Buch
svB	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
VT	Vergleichstyp(en)
zkT	zugelassene(r) kommunale(r) Träger



Herausgeber  
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf  
Fax 0211 855-3211  
info@mais.nrw.de

[www.mais.nrw.de](http://www.mais.nrw.de)

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen  
der Bundesagentur für Arbeit  
Josef-Gockeln-Straße 7  
40474 Düsseldorf  
Fax 0211 4306 377  
Nordrhein-Westfalen@arbeitsagentur.de

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Auswertung und Text  
G.I.B. - Gesellschaft für innovative  
Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop  
Verena Schäfer  
Pauline Blumental  
Telefon 02041 767-807  
Fax 02041 767-299  
p.blumental@gib.nrw.de

Druck: Hausdruck

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom  
Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der  
vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Düsseldorf, Dezember 2014

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf  
Fax 0211 855-3211  
info@mais.nrw.de

[www.mais.nrw.de](http://www.mais.nrw.de)

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen  
der Bundesagentur für Arbeit  
Josef-Gockeln-Straße 7  
40474 Düsseldorf  
Fax 0211 4306 377  
nordrhein-westfalen@arbeitsagentur.de

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen  
und des Europäischen Sozialfonds